

# LEBE

Ausgabe 153 | Oktober 2021 | BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - SÜDTIROL

Poste Italiane S.p.A. - Spedizione in abbonamento postale - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 e 3 - DGB Bolzano

In caso di mancato recapito si restituisca al mittente che si impegna a pagare la relativa tassa



## PREIS DES LEBENS 2021 s. 4

„Auch du warst  
mal ein Fötus!“

S. 6

Viel Platz für Liebe  
in unseren Herzen

S. 18

Deinen Körper  
kennen mit NER

S. 26

Europa marschiert  
für das Leben

S. 29

Starke Familien,  
starke Gesellschaft,  
starkes Volk

S. 32

# Inhalt

- 3 Leitartikel
- 4 Preis des Lebens
- 6 „Auch du warst mal ein Fötus“
- 9 Anerkennungspreise
- 14 Frauen in der EU bekommen endlich das „Recht“, ihre Kinder zu töten
- 16 Presse-Splitter
- 17 Die Pro-Life-Bewegung hat jetzt eine offizielle Flagge
- 18 Viel Platz für Liebe in unseren Herzen
- 20 Lichtblicke - Beratung und Hilfe
- 22 Deutschlands Parteien zum Lebensschutz
- 24 Wallfahrt Maria Weißenstein / Veranstaltungen
- 25 Bericht / Ehevorbereitung
- 26 NER-Natürliche Empfängnisregelung
- 29 Europa marschiert für das Leben
- 30 Pro Life Tour 2021
- 32 Starke Familien, starke Gesellschaft, starkes Volk
- 34 Der Film „Human Life“ erobert Spanien

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - SÜDTIROL  
Eintragung beim Landesgericht Bozen,  
N. 25/92 R. ST. vom 9.9.92

**Presserechtlich verantwortlich:** Dr. Franz Pahl

**Für den Inhalt verantwortlich:** Christian Raffl

**Redaktionsteam:** Rosa Asam, Gustavo Brinholi,  
Tobias Degasperri, Christian Raffl,  
Hildegard Tscholl, Martha Zöggeler

**Layout:** Sylvia Pechlaner, Martha Zöggeler

**Korrektur:** Dr. Paul Wenin

**Druck:** Lanarepro GmbH

**Auflage:** 11.000 Stück

Textabdrucke mit Quellenangabe  
sind erlaubt. Foto Titelseite: Shutterstock

### Anschrift der Redaktion:

BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - Südtirol,  
Gampenstraße 49, 39012 Meran  
Tel. 0473 237 338

info@bewegungfuerdasleben.com

lebe@bewegungfuerdasleben.com

www.bewegungfuerdasleben.com

Steuer-Nr.: 94027310211

IBAN: IT84 W060 4558 5910 0000 2711 000

SWIFT/BIC: CRBZIT2BO21



## Kalender 2022

Welche der zahlreich eingesandten Fotos finden wohl dieses Mal den Weg auf ein Kalenderblatt? Kannst Du/Ihr mithelfen, diesen fröhlichen, bunten, lebensbejahenden Kalender unter die Leute zu bringen? Dann meldet Euch doch bei uns! Wir sind Euch behilflich, im Dorf, in der Stadt oder nach den Gottesdiensten einen Infostand zu organisieren. Für Infos ruft uns einfach an oder schreibt eine E-Mail.

### SPENDEN:

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle Spenden und Zuwendungen, sowie für Eure Unterstützung im Gebet!

### UNSER SPENDENKONTO:

SPARKASSE MERAN

IBAN: IT84 W060 4558 5910 0000 2711 000



**BEWEGUNG  
FÜR DAS LEBEN  
SÜDTIROL**

BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - SÜDTIROL

Gampenstraße 49, 39012 Meran

Tel. +39 0473 237 338

www.bewegungfuerdasleben.com

E-Mail Büro: info@bewegungfuerdasleben.com

E-Mail LEBE: lebe@bewegungfuerdasleben.com

### Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Freitag 8.30 - 11.30 Uhr,

Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 17.30 Uhr,

Mittwoch geschlossen



Liebe Freunde für das Leben,  
liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer zeigt uns bereits den Rücken und wir gehen der kälteren Jahreszeit entgegen. Ich hoffe, die Sommermonate waren für Sie erholsam und schön. Dieser Ausgabe von LEBE entnehmen Sie, dass uns einige Einsendungen bezüglich unserer Ausschreibung „Preis des Lebens 2021“ erreicht haben. Diese möchten wir Ihnen gerne in dieser und der nächsten Ausgabe vorstellen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die sich an dieser Aktion beteiligt haben, von Herzen bedanken, mit der Bitte und der Ermutigung an Sie, liebe Leser, sich bereits jetzt vorzunehmen, sich 2022 an diesem Projekt „Preis des Lebens“ mutig zu beteiligen.

Der Hauptauftrag unseres Vereins ist der Schutz des menschlichen Lebens von der natürlichen Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Um dieses Thema in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen, werden wir wieder in den kommenden Monaten mit Projekten und Initiativen voranschreiten. Wir alle durchlebten und durchleben zurzeit große Herausforderungen im Bereich der Gesundheit. Wir werden von den Verantwortlichen von Politik und Staat vor Entscheidungen gestellt, die uns Vieles abverlangen. Wir als Verein wünschen jedem Einzelnen viel Kraft und Gottes Beistand, damit jeder nach bestem Wissen und Gewissen seine Entscheidungen treffen kann. Freiheit ist ein sehr kostbares Gut, welches unsere Vorfahren für uns hart erkämpft haben. Freiheit um jeden Preis muss heute leider in Frage gestellt werden. Vor allem die Abtreibungsbefürworter kämpfen für die Freiheit der Frau, dass sie bei einer Schwangerschaft selbst frei entscheiden kann, das Kind zu behalten oder es zu töten. Diese Freiheit widerspricht dem Grundrecht des Menschen. Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben - geboren, ungeboren, alt oder behindert. Für dieses Grundrecht gilt es aufzustehen und zu kämpfen! Sollte sich bei einer Frau eine ungewollte Schwangerschaft einstellen und sie damit in eine Konfliktsituation kommen, so sind der Staat, die Kirche, die Gesellschaft, ja jeder Einzelne von uns gefordert, ihr beizustehen. Deshalb bleibt unser Hauptbestreben darin, unsere Hilfsstelle „Lichtblicke“ auf stabile Beine zu stellen, um schwangeren Frauen in Not unbürokratisch und schnell helfen zu können.

Wir bedanken uns bei euch allen für eure Treue im Gebet, in der konkreten Mitarbeit, für eure großzügigen, finanziellen Zuwendungen, die es uns wieder möglich machen, die Botschaft der Liebe und des Lebens in unsere Gesellschaft hinauszutragen und Menschen in Notsituationen Stütze und Hilfe zu sein.

BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - SÜDTIROL

Der Präsident - Christian Raffl





Die Preisträger, v.l.n.r.: Magdalena Raffl, Barbara Lobis, Patrizia Winkler, Anna Toll.

## TITELTHEMA

# Preis des Lebens

Der Gedanke, einen Preis des Lebens in dieser kreativen Form zu vergeben, ist dem Bedürfnis entsprungen, aussagekräftige Bilder zum Thema „Ungeborene Kinder und ihr Schutz“ zu sammeln.

Die eingesendeten Exemplare wurden von einer kleinen internen Jury in unabhängiger Punktevergabe bewertet und somit die Preisreihenfolge ermittelt. Wir danken allen Teilnehmern sehr herzlich für ihr Engagement und die tiefe Auseinandersetzung mit der Thematik.



Von Tobias Degasperi

In dieser Ausgabe stellen wir die eingesandten Arbeiten von Patrizia Winkler, Anna Toll und Barbara Lobis vor. In der Jänner-Ausgabe folgen dann die Arbeiten von Mara Kafmann und Magdalena Raffl.

Theresa und Magdalena das Publikum mit einer instrumentellen Einlage.

### Anerkennungspreise mit Prämie

Der erste Anerkennungspreis mit Prämie wurde an die fünffache Mutter, Religionslehrerin und Bergbäuerin Barbara Lobis aus Lüsen vergeben. In ihrer tiefsten Not, so berichtete Frau Lobis, hatte sie eine Botschaft vernommen: „Jedes Leben ist ein Geschenk, von seiner Empfängnis bis zu seinem Ende, und darüber hinaus!“. Diese Botschaft war für sie ausschlaggebend, das zweite Kind anzunehmen, nachdem ihr erstes Kind aufgrund einer Erbkrankheit nur kurze Zeit gelebt hatte. Obwohl sie sich total verlassen fühlte und die traumatische Erfahrung der ersten Geburt ihr Angst einjagte, erfüllte sie diese Botschaft mit Freude und Zuversicht. Die Erkenntnis reifte heran: Jeder ist ein Geschenk, ich selbst bin ein Geschenk! Seither trug Barbara Lobis diese Erfahrungen verborgen mit sich, doch nun

### Auch du warst mal ein Fötus – Preis des Lebens 2021

Lange Zeit musste unser Verein aufgrund der staatlichen Verordnungen seine Veranstaltungen absagen oder verschieben, doch nun war es ein umso freudiger Moment, der zahlreiche Freunde und Förderer des Lebens in die Gampenstraße kommen ließ: der Preis des Lebens 2021. Präsident Christian Raffl zeigte sich erfreut über das Interesse am Preis des Lebens, um den sich fünf Personen beworben hatten. Bevor die Preisverleihung vorgenommen wurde, erfreuten die Musikerinnen



Christian Raffl, Präsident der Bewegung für das Leben, begrüßt die Anwesenden.

sei die Zeit gekommen, dies zu teilen und den Menschen Mut zu machen, denn nicht jeder erhält diese Botschaft zur richtigen Zeit. Den Glauben an einen barmherzigen Vater, der jeden Menschen stets aufnimmt, brachte sie schließlich in einem vorgebrachten Gedicht zum Ausdruck.

Der zweite Anerkennungspreis wurde an Frau Anna Toll aus Missian vergeben. Schon länger ist diese junge, in der Schweiz tätige Lehrerin, schriftstellerisch aktiv und so erfuhr sie über die Zeitschrift „Lebe“ vom Wettbewerb, an dem sie sich voll Spannung beteiligte. In drei verschiedenen Texten vermittelt Anna Toll unterschiedliche Zugänge auf das geheimnisvolle Geschehen von Schwangerschaft, Geburt und den daraus resultierenden Konflikten.

Prämierung „Preis des Lebens“

Nach einer weiteren Musikeinlage schritt Christian Raffl zur Vergabe des Hauptpreises „Preis des Lebens“. Diesen erhielt die junge, in Bayern geborene Mutter Patrizia Winkler aus Sterzing. Auch sie hatte vom Preisausschreiben über die „Lebe“ erfahren und war v.a. durch die im Frühjahr durchgeführte Plakataktion an den Bushaltestellen auf die Thematik aufmerksam geworden. Durch ihre eingereichte Arbeit möchte sie aufzeigen, dass der Embryo oder der Fötus nicht „nur“ ein Embryo oder Fötus sind, sondern bereits Lebewesen, die in einem Stadium sind, das nach Leben strebt, wie eigentlich alles, was existiert. Jeder von uns begann schließlich auch einmal als Fötus/Embryo. Die Idee zu ihrem Projekt kam ihr interessanterweise beim Stillen ihres neugeborenen Kindes.



Magdalena Raffl nimmt von Waltraud Nischler und Christian Raffl den Anerkennungspreis entgegen.

### Weitere Anerkennungspreise

Weitere Anerkennungspreise wurden an Magdalena Raffl und Mara Kafmann verliehen. Die junge, musikalische Passeirerin Magdalena Raffl verlas persönlich ihren eingereichten poetry slam, während die aus Welschnofen stammende Mara Kafmann leider nicht anwesend sein konnte. Die Schülerin der Hotelfachschule hatte ein selbst entworfenes Bild eingereicht, das eine fürsorgliche Mutter mit ihrem Kind zeigt. Durch einen Zeitungsartikel und Schicksalsschlägen aus ihrer Umgebung war sie selbst auf das Thema Abtreibung und Kindstod hellhörig geworden. Dadurch wurde ihr die Zerbrechlichkeit des Lebens bewusster und nun möchte sie sich für den Schutz des Lebens einsetzen, ohne jedoch andere zu verurteilen.

In seinen abschließenden Worten bedankte sich Präsident Christian Raffl bei den Preisträgern und den Anwesenden für ihren Einsatz für das Leben. Auch wenn zunehmend eine Tabuisierung der Themen festzustellen sei, sollte jeder Einzelne dort, wo er lebt, sich für den Schutz des Lebens einbringen.

Mit einer Gesangseinlage von Magdalena Raffl und dem anschließenden Umtrunk endete die Preisverleihung 2021. □

# »Auch du warst mal ein Fötus«

Der Preis des Lebens 2021 geht an Patrizia Winkler



Von Marie Piepersberg

Mit einer Einladung dazu, selbst aktiv und kreativ zu werden, hat sich die „Bewegung für das Leben Südtirol“ im vergangenen Frühjahr an Leser, Freunde und Unterstützer gewandt. Der „Preis des Lebens“ wurde ausge-

geschrieben, mit dem diejenigen ausgezeichnet werden, die sich auf besonders innovative und eindruckliche Weise für den Schutz des Lebens stark gemacht haben.

Patrizia Winkler hat mit ihrem eindrucklich gestalteten Beitrag mit dem Slogan „Auch du warst ein Embryo/Fötus“ den ersten Platz dieser Preisausschreibung erlangt. Die im Chiemgau in Oberbayern geborene Grundschullehrerin ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter in Sterzing. Zurzeit ist Patrizia in Mutterschaft. Hier lassen wir Sie selbst zu Wort kommen.

## Liebe Patrizia, erstmal herzlichen Glückwunsch zu deinem „Preis des Lebens“. Was hat dich dazu bewegt, an dem Preisausschreiben teilzunehmen?

Ich lese gerne und regelmäßig die „LEBE“ und habe deshalb von dem Wettbewerb erfahren. Irgendwie ist dann der Gedanke gekommen, selbst an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Außerdem habe ich die Plakataktion von der „Bewegung für das Leben“ an den Bushaltestellen gesehen und finde es eine gute Idee, auf das Thema „Abtreibung“ aufmerksam zu machen, noch dazu, wenn in Südtirol im Pandemiejahr mehr Abtreibungen durchgeführt wurden als in den Jahren zuvor.

## „Auch du warst mal ein Fötus“ - Wie bist du auf diesen Slogan gekommen?

Ich habe den Eindruck, dass bei dem Thema Abtreibung viel zu wenig darüber nachgedacht wird, was da eigentlich passiert, nämlich, dass ein Menschenleben getötet, also abgetrieben wird. Jeder von uns war mal ein Fötus. „Fötus“ ist also nicht nur ein Wort für ein „Irgendwas“ im Bauch der Mutter, sondern für ein Leben. Auch du, auch ich, wir alle waren mal in diesem Stadium. Auch du, auch ich, wir alle waren mal ein Fötus.

## Was macht dieser Gedanke, dass auch du mal ein Embryo im Bauch deiner Mutter warst, mit dir persönlich?

Ich finde es spannend, wie aus einer einzigen Eizelle und einer einzigen Samenzelle, so etwas Wunderbares wie ein Mensch entstehen kann. Selbst im Stadium von einem Fötus kann dieser kleine Mensch schon so viel! Das ist ein Wunder der Natur!

PATRIZIA WINKLER



## BEGÜNDUNG DER JURY:

PATRIZIA WINKLER hat zwei Vorschläge für ein Plakat eingesendet. Sie führt in kurzer, prägnanter und doch sensibler Weise den Betrachter der Bilder in die Realität seiner eigenen Entwicklung hinein und spricht ihn persönlich an: Auch du warst ein Embryo/Fötus.

Wenn jeder Mensch sich diese Tatsache vor Augen führen würde, hätte die Abtreibungslobby keine Chance; sie könnte nicht Millionen von Frauen unter Druck setzen, sich gegen ihr Kind zu entscheiden; sie könnte nicht Gesetze derart verbiegen, dass der Tod des Kindes im Falle einer Abtreibung als Recht der Frau anzusehen ist. Wir erkennen, dass im Laufe von relativ kurzer Zeit das Realitäts- und Rechtsempfinden der gesamten Gesellschaft auf den Kopf gestellt werden konnte.



**Auch DU warst ein Embryo.  
Anche TU eri un embrione.**



**Entscheide dich FÜR das Leben!  
Deciditi PER la vita!**

Foto: Lennart Nilsson

Patrizia Winkler:

„Für meine beiden Bilder habe ich Fotos von Lennart Nilsson gewählt, weil mir seine Bilder sehr gut gefallen und sie realistisch sind. Meiner Meinung nach wird in der heutigen Zeit zu wenig darüber nachgedacht, dass ein Embryo bereits ein Mensch ist. Er wird meist nur als „eine befruchtete Eizelle“ beschrieben und dabei wird vergessen, dass es sich bereits um ein Leben und deshalb um einen Menschen handelt. Daher habe ich mir diese Bildüberschrift ausgedacht, um das Bewusstsein wieder zu stärken, nämlich dass jeder von uns einmal ein Embryo war und jedes Leben einmal so begonnen hat: Auch DU warst ein Embryo!“

### **Wann bist du zum ersten Mal mit dem Thema Abtreibung in Berührung gekommen?**

In der Schule hört man davon. Sonst habe ich in der LEBE die Berichte dazu gelesen und finde es eine gute Sache, wenn die „Bewegung für das Leben“ sich gegen die Abtreibung einsetzt.

### **Was macht dein Leben lebenswert?**

Das Leben bietet so viele Möglichkeiten. Wir haben die Aufgabe diese zu entdecken. Auch wenn mal etwas in unserem Leben nicht gelingt, gibt es eine andere Sache, die vielleicht sogar am Ende besser ist, als wir uns vorgestellt hatten. Es ist doch spannend, diese vielen Facetten vom Leben zu entdecken. Auch ich lerne und entdecke immer wieder etwas Neues. Zurzeit entdecke ich jeden Tag etwas Neues, Spannendes mit meiner kleinen Tochter. Ich bin dankbar, dass ich gemeinsam mit meinem Mann dies erleben kann.

### **Der Kreativität der Teilnehmer des Preisausschreibens waren keine Grenzen gesetzt. Gedichte, Bilder, Texte und vieles mehr konnte eingesandt werden. Warum hast du dich ausgerechnet für das Design eines Posters entschieden?**

Ich finde Bilder sehr ansprechend und sie

zeigen nochmal mehr, dass ein Fötus ein Mensch ist. Das war mir am wichtigsten!

### **Betätigst du dich in deiner Freizeit oft künstlerisch oder kreativ, oder war das ein ganz neues Gebiet für dich?**

Ehrlich gesagt, habe ich das noch nicht sehr oft gemacht. Ein paar Dinge zu Hause mache ich gerne, z.B. die Krippe mit meinem Mann bauen, sonst habe ich mich noch nicht sehr oft künstlerisch betätigt.

### **Welche Botschaft möchtest du allen Betrachtern deines Werkes mit auf den Weg geben?**

Denkt an den kleinen Menschen, der in dem Bauch aufwächst, was für ein Wunder das ist, dass auch er Rechte hat (nämlich zu leben) und dass es eben nicht „nur“ ein Fötus ist, sondern eben ein Fötus, wie du auch schon einer warst und der sich an seinem Leben so erfreut, wie du es auch tust!

### **Es gibt in unserer Zeit viele Themen, die Menschen umtreiben oder für die sie sich einsetzen? Warum ist dir gerade das Thema Lebensschutz ein Anliegen?**

Es wird meiner Meinung nach in der heutigen Zeit viel zu wenig über die Rechte der kleinen,

**Auch DU warst ein Fötus.  
Anche TU eri un feto.**



**Entscheide dich FÜR das Leben!  
Deciditi PER la vita!**

Foto: Lennart Nilsson

Patrizia Winkler:

*„Auch bei diesem Bild geht es um diese Sensibilisierung bei einem Fötus. Ich würde mich freuen, wenn in Zukunft mehr darüber nachgedacht und gesprochen wird, dass auch ein Fötus bereits ein Mensch ist. Das gilt vor allem bei der Abtreibung, bei der man ein Menschenleben tötet. Haben sich die Frauen, die sich für eine Abtreibung entschieden, wirklich überlegt, dass auch sie mal so klein und ein Fötus waren? Ich glaube, man muss genau hier ansetzen.“*

noch ungeborenen Kinder gesprochen. Ich würde mir wünschen, dass auch diese kleinen Menschen eine Stimme in unserer Gesellschaft bekommen.

**Was man in den Medien und sozialen Netzwerken zu Themen wie Abtreibung, Lebensrecht und Sterbehilfe liest kann ganz schön schockierend und auch frustrierend sein. Was kann deiner Meinung nach jeder einzelne tun, um Leben wertzuschätzen und zu schützen?**

Jeder sollte sich überlegen, was Leben eigentlich ist und dass wir alle das Glück haben zu leben. Es gibt Menschen, die (noch) nicht die eigene Stimme erheben können. Jeder von uns kann eine Stimme für diese Menschen sein. Das beginnt oft schon damit, dass man sich Gedanken machen kann, was diese Mensch wohl sagen würde, wenn er das denn könnte.

**Was müsste die Politik oder die Gesellschaft deiner Meinung nach tun, um Leben zu schützen?**

Ich würde mir wünschen, dass wieder mehr auf die Rechte aller (eben auch der ungeborenen Kinder) geschaut wird und nicht nur auf das, was technisch oder medizinisch möglich ist. Oft

wird die Abtreibung als ein „Recht der Frau“ angesehen. Warum spricht man aber nicht vom „Recht auf Leben“, das dieser kleine ungeborene Mensch hat?

**Gibt es noch andere gesellschaftliche oder politische Themen, die dich bewegen oder sogar aktiv werden lassen?**

Ich setzte mich für die Verbreitung der Natürlichen Empfängnisregelung NER nach Dr. Rötzer ein. Sie ist eine wunderbare Methode mit dem Körper zu leben und ist für jeden erlernbar. Sie ist hilfreich zum Vermeiden einer Schwangerschaft, aber auch bei Kinderwunsch. Im Herbst bieten mein Mann und ich einen Kurs dazu an.

**Wie fühlt sich der Gedanke an, dass deine Poster bald an Bushaltestellen und anderen öffentlichen Orten in Südtirol zu sehen sein könnten?**

Ich hatte nie gedacht, dass meine Idee mal so eine Aufmerksamkeit bekommt!

*Vielen Dank für deinen Einsatz für das Leben und dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, unsere Fragen zu beantworten.* □



# Jedes Leben ist ein Geschenk

**BARBARA LOBIS PLONER, Jahrgang 1971, ist in Unterinn auf einem Bauernhof aufgewachsen. Sie hat neben der Haushaltungsschule noch eine Ausbildung als Tagesmutter absolviert und war in verschiedenen Bereichen tätig, z.B. als Pfarrhaushälterin und Religionslehrerin. Sie ist verheiratet und Mutter von 5 Kindern, davon sind zwei verstorben, und lebt als Bergbäuerin am Gasserhof in Lüsen.**

Weshalb sie am Ideenwettbewerb teilgenommen hat, beschreibt sie so:

Vielleicht gelingt es mir die tiefe Liebe, die ich von unser aller Vater geschenkt bekommen habe, mit euch zu teilen, es drängt mich, mein Erlebtes nicht nur für mich zu behalten. Zudem wünschte ich mir, im Jahre meines fünfzigsten Geburtstages eine Möglichkeit zu finden, eine Spur zu hinterlassen. Im Ideenwettbewerb sah ich eine gute Möglichkeit, eine meiner Zusendungen als Plakat zu gestalten. Zudem schätze ich die Arbeit der Bewegung für das Leben. Mein Erlebtes möchte ich hier teilen.

## Jedes Leben ist ein Geschenk

Rebecca und Tabea durften leben!

## Die Diagnose und ihre Folgen

Im fünften Schwangerschaftsmonat wurde bei meinem ersten Kind die Erbkrankheit Polyzystische Nieren (Potter Syndrom 1) festgestellt. Der Arzt riet zum Schwangerschaftsabbruch - eine Schwangerschaft sei unter

diesen Umständen nicht zu ertragen.

Als ich begriffen hatte, was los ist, wusste ich: Ich will keine Abtreibung, in mir war ja bereits neues Leben. Mein Kind hatte eine eingeschränkte Nierentätigkeit, ich hatte zu wenig Fruchtwasser und deshalb war die Lungenentwicklung beeinträchtigt. Durch Fruchtwasserzugabe - gefährlich für Mutter und Kind - hätte das Leben verlängert werden können. Weder lebensverlängernde noch -verkürzende Maßnahmen wollte ich.

## Sterben meines Kindes

Ich wusste aus einer Sterbebegleitung, dass sich im Sterbeprozess alle Verkrampfungen lösen und sich ein inneres Leuchten und friedlicher Ausdruck im Gesicht zeigen.

Unsere Tochter kam zu früh mit Kaiserschnitt in Meran zur Welt und hätte sofort getrennt von uns intensivmedizinisch behandelt werden müssen. Ich aber wollte meine Tochter streicheln und mit ihr sein. Der Arzt unterstützte uns. Schwer gezeichnet, nach Luft ringend, lag sie mit einer Sauerstoffmaske auf meiner Brust. Mit der Nottaufe taufte wir sie Rebecca. Es war spät, das Zimmer dunkel, selbst halb schlafend hörte ich noch ein leises Röcheln und nach sieben Stunden war Rebeccas Kampf zu Ende. Ich besuchte sie häufig in der Totenkapelle, jedes Mal verspürte ich Erleichterung und durch ihr friedliches Aussehen gab sie mir das Gefühl, „alles richtig gemacht zu haben“.

## BEGÜNDUNG DER JURY:

Diese Selbsterfahrung einer Mutter ist so stark und kraftvoll ausgedrückt, dass sie als Botschaft wirkt und tief zu Gemüte geht. Die Entscheidung, ihre zwei ungeborenen, schwerstbehinderten Kinder trotz aller ärztlichen Ratschläge nicht abzutreiben, hat ihr den inneren Frieden bewahrt. Die Bildercollage zeigt zudem die Vielfalt des menschlichen Lebens auf. Jeder Mensch, ob behindert oder aktiv und talentiert, krank oder gesund, jung oder alt, hat seinen speziellen Wert und auch seinen besonderen Auftrag, der Menschheit das zur Verfügung zu stellen, was er kann und hat. Der Erfolg kann dabei nicht an sichtbaren Einsätzen gemessen werden, sondern an der Liebe und Intensität, wie der Auftrag von den Mitmenschen angenommen wird. So haben die beiden Mädchen Rebecca und Tabea, obwohl sie kurz nach der Geburt verstorben sind, der Familie einen Sinn mit Ewigkeitswert hinterlassen.

BARBARA LOBIS PLONER



**REBECCA-TABEA**

eure Hände  
 meine Hand  
 ihr berührt mich  
 ich berühre euch  
 auch wenn wir getrennt sind  
 sind wir für immer eins

Keine Mama weiß, wie lange ihr Kind lebt. In dieser schweren Zeit erfuhr ich, dass nur das geschieht „*wos mon dorpoct*“ (*was man ertragen kann*).

**Weiterer Kinderwunsch**

Es ist unmöglich einen Kinderwunsch bei einer vorliegenden Erbkrankheit zu haben - so denken viele. Aber ein Arzt erklärte uns: Statistisch gesehen ist eines von vier Kindern völlig gesund und zwei sind Träger. Beide Elternteile müssen Träger der gleichen Erbkrankheit sein, damit es zur Krankheit kommt. Das vierte Kind erkrankt, dabei gibt es schwere und weniger schwere Krankheitsverläufe. So wagten wir es: Bei der zweiten Schwangerschaft machte ich keine Fruchtwasseruntersuchung, ich spürte, dass das Baby gesund war. Wir dachten aber weiter: „Sollte Ariane, unser zweites Kind, allein aufwachsen?“

**Getragen**

Bei der dritten Schwangerschaft erhielten wir die gleiche Diagnose wie bei Rebecca. Von vielen Seiten kam massiver Druck: „Du wirst keinen dritten Kaiserschnitt überstehen und auch nicht noch einmal alles durchmachen wollen!“ Doch ich wollte dem Kind den Weg lassen, der ihm gegeben ist. Mit dieser Einstellung war ich allein - nein, nicht ganz, denn ich hörte eine Stimme: „Jedes Leben ist ein Geschenk, von der Empfängnis bis zum Lebensende und darüber hinaus“. Auch die Geschichte „Spuren im Sand“ fiel mir wieder ein. Das Getragensein vom „Unser aller Vater“ und die Zusage, dass

mein krankes Kind liebenswert ist, verliehen mir Kraft und tiefe Geborgenheit.

Auch Tabea kam zu früh. Aus der Erfahrung, dass Rebecca nur kurz lebte, nutzten wir die Zeit. Es war Vormittag und die Sonne schien ins Zimmer. Tabea lag auf meiner Brust. Ariane streichelte sie und redete mit ihrer kleinen Schwester. Ich sagte zu Tabea: „Liebes Kind, du brauchst nicht zu kämpfen und dich zu quälen, du darfst gehen, du bleibst uns auf eine andere Weise nahe“ Nach vier Stunden hörte sie auf zu atmen.

Im Vordergrund standen die eigene Kraft, Zuversicht und ein tiefes Vertrauen ins Leben.

**Wie kann man das ertragen?**

Mein sonniges Wesen und innere Stärke halfen mir. Auch, die richtigen Menschen und die Botschaft „Jedes Leben ist ein

Geschenk.“ Diese Worte trugen mich. Mir half es, wenn ich die Tränen und negative Gefühle zulassen, anschauen, mich damit beschäftigen und dann wieder „weg schicken“ konnte. Dann war ich wieder frei für gute und wohlige Gefühle. Körperliche Arbeit half mir, Wut und Frust abzubauen. Es fiel mir auf, dass sich die Frage: „Warum muss ich das alles durchmachen?“ mir nicht stellte. Im Vordergrund standen die eigene Kraft, Zuversicht und ein tiefes Vertrauen ins Leben.

In diesen Zeiten machte ich auch die Erfahrung, dass Jesus als Freund immer bei mir ist. Es tat mir gut, bei ihm mir alles von der Seele zu reden und niemand quatscht dazwischen. Danach verlor das Belastende an Schwere und Gewicht und es ließ sich leichter eine Lösung finden oder das Licht am Ende des Tunnels zu sehen. □



**Jedes  
Leben  
ist ein  
Geschenk  
des  
Himmels**



# Stimme für die Ungeborenen

## WAS SOLL ICH TUN?

Ich sitze hier  
und denke  
Was soll ich tun?

Ich spüre mein Herz  
Ich spüre sein Herz  
Ist das überhaupt möglich?

Regen fällt auf die Straßen  
Das Dorf zittert im Wind  
Hat es Gänsehaut wie ich?

Tränen rutschen von meinen Wangen  
wie Kinderrodeln im Winter  
Wie würden seine Augen wohl leuchten?

Ich lese die Packungsbeilage  
Meine Gedanken lese ich nicht  
Weiß ich wirklich, was ich da tue?

Ich sitze hier  
und streichle meine Seele  
Wie würde es wohl entscheiden?

**ANNA TOLL** aus Missian - Südtirol nahm mit drei Gedichten am Wettbewerb teil und erhielt einen Anerkennungspreis mit einer Prämie. Als Motivation, an der Preisausschreibung mitzumachen, schreibt Anna:

*„Das Thema ‚Schutz für das ungeborene Kind‘ liegt mir sehr am Herzen, da ich eine Befürworterin der BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN bin. Ich finde, dass die Rechte der ungeborenen Kinder stärker geschützt werden müssen, da sich jene ja nicht selbst verteidigen können. Daher möchte ich für sie meine Stimme erheben.“*

Anna wurde 1995 in Südtirol geboren und wohnt zurzeit in der Schweiz. Sie absolvierte ein Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften und studierte Germanistik sowie Anglistik im Zuge eines Lehramtsstudiums an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Zurzeit arbeitet sie als Lehrerin in der Ostschweiz und schreibt an verschiedenen Projekten. Ihre bisherige Lyrik wurde in verschiedenen Anthologien und Zeitschriften publiziert und sie präsentierte diese bei unterschiedlichen literarischen Veranstaltungen im In- und Ausland. Ihre Einstellung, das ungeborene Leben zu schützen, wuchs in den letzten Jahren immer stärker an, beeinflusst durch wesentliche Begegnungen und unterschiedliche Medien. Die meiste Zeit war sie eine stille Unterstützerin der BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN. Mit ihren drei Texten zu diesem Thema trägt sie ihre Ideen nun erstmals an die Öffentlichkeit. □

ANNA TOLL



## BEGÜNDUNG DER JURY:

ANNA TOLL hat in ihren Gedichten mit viel Sensibilität die Situation der Mutter und des Kindes im Mutterschoß im freudigen und im tragischen Fall ausgedrückt. Wie in einem 3D Bild kann man sich in die Lage von Mutter und Kind in einem Schwangerschaftskonflikt hineinversetzen und darüber nachdenken. Das geschriebene Wort hält dem Leser einen Spiegel vor Augen, in dem sich, bei Gefahr, der Kampf um Leben und Tod abspielt. Dieser Spiegel, selbst wenn er zertrümmert würde, weist in jedem kleinsten Teilchen auf den großen Auftrag hin: Dem Leben des Menschen sind wir zu Schutz, Respekt und Würde verpflichtet, besonders der Mutter und dem Kind.

**ES IST WARM.**

Es ist warm.  
 Mir geht es gut.  
 So kann es bleiben.  
 Noch weiß keiner,  
 dass ich da bin.

Es ist warm.  
 Mir geht es recht gut.  
 So kann es weitergehen.  
 Seit heute wissen sie,  
 dass ich da bin.

Es ist warm.  
 Mir geht es ganz okay.  
 Es war schon einmal besser.  
 Wenn sie über mich Bescheid wissen,  
 warum höre ich nur traurige Worte?

Es ist warm.  
 Mir geht es nicht gut.  
 Es könnte besser sein.  
 Obwohl sie wissen, dass ich hier bin,  
 ignorieren mich alle, ich spüre nur Zorn

Es ist warm.  
 Mir geht es schlecht.  
 Warum kann es nicht werden wie zu Beginn?  
 Niemand will etwas von mir wissen,  
 ich fühle mich wie ein Eindringling, doch voller Angst

Es ist kalt.  
 Mir geht es sehr schlecht.  
 Was, wenn alles anders gekommen wäre?  
 Ab heute wissen sie,  
 dass ich mal da war.

**WAS ES IST**

Vor einem Jahr war es nur  
 ein kurzer Witz  
 an einem heiteren Abend  
 schrill  
 spaßig  
 spielerisch

Vor einem Monat war es bloß  
 ein Schwarz-Weiß-Bild  
 auf einem Monitor  
 still  
 stumm  
 sonderbar

Letzte Woche war es lediglich  
 ein leiser Herzschlag  
 in einem Bauch  
 sacht  
 sanft  
 selbstbewusst

Gestern war es nur  
 eine unscheinbare Erhebung  
 in der Mitte eines weiblichen Körpers  
 souverän  
 sensibel  
 sympathisch

Heute ist es  
 ein kurzer Tritt  
 im schützenden Mutterleib  
 schnell  
 stark  
 selbstsicher

Bald schon wird es  
 ein kleines, einzigartiges Wesen  
 sein, das der Welt neugierig entgegenblickt  
 schön  
 strahlend  
 schutzbedürftig

# Frauen in der Europäischen Union bekommen endlich das »Recht«, ihre Kinder zu töten

von Marija Stajić

Der Juni war nicht nur der „Monat des Stolzes“ auf alternative, evolutionär unhaltbare und wirtschaftlich katastrophale Formen der Sexualität, sondern auch ein neuer Rekordtiefpunkt für die Menschenrechte in der Europäischen Union. Das Europäische Parlament hat nämlich die vom kroatischen Sozialisten Predrag Fred Matic verfasste Resolution zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und die damit verbundenen Rechte in der EU (2020/2215 (INI)) verabschiedet.

In der Resolution werden alle EU-Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert, sämtliche rechtlichen Hindernisse und Einschränkungen in Bezug auf Abtreibungen vollständig zu beseitigen und den elektiven Schwangerschaftsabbruch (Abtreibung auf Verlangen, ohne einen bestimmten medizinischen oder sonstigen Grund) zu erlauben, um ihre Gesetzgebung „mit internationalen Menschenrechtsstandards in Einklang zu bringen“. Und nicht nur das, in der Resolution wird „Bedauern“ darüber ausgedrückt, dass in einigen Mitgliedstaaten medizinische Fachkräfte das Recht haben, die Durchführung einer Abtreibung aufgrund einer „so genannten Verweigerung aus Gewissensgründen“ abzulehnen – für die Autoren der Resolution ist das persönliche ethisch-moralische Wertesystem des Einzelnen eine „so genannte Verweigerung aus Gewissensgründen“.

Aber das ist noch nicht alles. Liberale und linksorientierte Progressive haben den Frauen ungeahnte Möglichkeiten eröffnet und drängen „die Mitgliedsstaaten zur Gewährleistung eines sicheren, freien und angemessenen Zugangs zum Schwangerschaftsabbruch unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie, und darüber hinaus, beispielsweise durch die Abtreibungspille“ sowie zum Widerruf „aller Beschränkungen beim Zugang“ zu Schwangerschaftsabbrüchen. Wie schön! Während wir angesichts der „globalen Pandemie“ versuchen, Leben zu retten, können Frauen nun noch einfacher verhindern, dass ein neues Leben auf die Welt kommt,

indem sie – wie in Großbritannien der Fall – eine Abtreibungspille per Post erhalten und eine DIY-Abtreibung zu Hause vornehmen. Obendrein stehen die Chancen nicht schlecht, dass sie durch die Durchführung eines solchen Eingriffs ohne ärztliche Aufsicht und ohne Ultraschall vor oder nach dem Eingriff ihre eigene Gesundheit und ihr Leben gefährden.

Warum sollte sich überhaupt jemand um die Gesundheit und das Leben anderer Sorgen machen, wo doch Frauen das Recht haben, ihre ungeborenen Kinder ganz ohne Grund zu töten? Kinder zu töten, die sich im Mutterleib befinden, wo sie eigentlich am sichersten sein sollten.

Sylvia Spurek, promovierte Juristin und polnische Abgeordnete im Europaparlament, engagiert sich sehr für Tierrechte und Tierschutz und ist überzeugte Veganerin. Allerdings ist sie offensichtlich der Meinung, dass menschlicher Nachwuchs nicht schützenswert ist und kein Recht auf Leben haben sollte. Da sie darüber hinaus, was kaum verwundert, auch Feministin ist, trägt sie oft ein T-Shirt mit der Aufschrift „Die Zukunft gehört Feministinnen und Veganern.“ Im Zuge der Debatte zur EU-Resolution äußerte sie sich wie folgt: „Ohne das Recht auf universelle und sichere Abtreibung gibt es keine Gleichstellung der Geschlechter. Ohne das Recht auf umfassende sexuelle und reproduktive Gesundheit gibt es keine Rechtsstaatlichkeit. Ohne das Recht auf Schwangerschaftsabbruch gibt es keine Menschenrechte.“

Damit aber noch nicht genug an liberalen Errungenschaften. Die Resolution befürwortet außerdem eine „umfassende Sexualerziehung“, einschließlich der extremsten Aspekte der LGBT-Agenda. Anstatt Schulkinder mit echten Informationen über Sexualität, hormonelle Verhütung, Abtreibung, sexuell übertragbare Krankheiten usw. zu belehren und die Wichtigkeit von Gesundheit, Ehe und Geburt zu bekräftigen, bringen „umfassende Sexualerziehungs“-Programme den Kindern einfach nur bei, „sich zu schützen“ und „sich regelmäßig testen zu lassen“, was ihnen die



Illusion von Sicherheit und einen „Freibrief“ für sexuelle Aktivitäten gibt. Falls die Verhütung mal versagt – was immer wieder vorkommt – können sie „einfach“ abtreiben, als Plan B sozusagen.

Die Resolution fordert die WHO auf, die Definition von Unfruchtbarkeit zu ändern, um gleichgeschlechtliche Paare und Transgender-Personen miteinzubeziehen. „Unter bestimmten Umständen können auch Transgender-Männer und nicht-binäre Personen schwanger werden“, heißt es in der Resolution. Zudem wird gefordert, dass sie entsprechende Mutterschaftsbetreuung erhalten.

Selbstverständlich sollte jede schwangere Frau medizinisch versorgt werden. Das Problem ist, dass diese

Regelung besagt, dass Männer gebären können. Ein Transgender-Mann ist im Grunde eine biologische Frau, die behauptet, ein Mann zu sein und die eventuell gegengeschlechtliche Hormone einnimmt. Wird diese Person schwanger, bedeutet das, dass „er“ immer noch weibliche Geschlechts-

organe hat (innere und äußere) und dass „er“ derzeit keine männlichen Hormone einnimmt (um schwanger zu werden und die Schwangerschaft aufrechtzuerhalten). Die Art und Weise, sich zu kleiden, die vermehrte Behaarung aufgrund der Einnahme männlicher Hormone usw. ändern nichts an der Tatsache, dass es sich um eine biologische Frau handelt, denn NUR FRAUEN KÖNNEN GEBÄREN!!!

Die Resolution macht keinen Unterschied zwischen Paaren, die mit Unfruchtbarkeit zu kämpfen haben, und Paaren, die höchstwahrscheinlich ganz normal schwanger werden könnten, sich aber dagegen entscheiden (weil sie in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung leben). Letztere werden jetzt das Recht auf staatliche



Finanzierung ihrer IVF-Behandlungen haben, obwohl sie, ich wiederhole es, in den meisten Fällen schwanger werden können, denn tatsächlich haben sie keine Fruchtbarkeitsprobleme.

Family Watch International zufolge sagte die europäische Parlamentarierin Margarita de la Pisa Carrión im Namen der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer, dass „diese Resolution die Frauen nicht schützt. Sie setzt die Würde der Frauen herab. Sie betrügt und unterwirft Frauen einer falschen Freiheit, die es ihnen nicht erlaubt, den eigenen Körper und das Wunder des Lebens, das sie in sich tragen, zu respektieren.“

Wer hat den männlichen Körper zur Norm der Gesellschaft erklärt, was dazu führt, dass Frauen

Maßnahmen ergreifen müssen, um nicht schwanger zu werden und sie die gezeugten Kinder abtreiben, weil dies, so behaupten Feministinnen, „der einzige Weg für uns ist, mit den Männern gleichgestellt zu sein“? Sind Frauen nicht wertvoll so wie sie sind, mit all ihren biologischen, psychologischen, kre-

ativen und allen anderen Verschiedenheiten? Sollte der Feminismus Frauen nicht helfen, FRAUEN zu sein? Ihnen dabei helfen, sich als FRAUEN zu verwirklichen – anstatt danach zu streben, Männer ohne Penis und mit etwas weniger Testosteron zu sein?

**Seit Anfang des Jahres 2021 bis zum jetzigen Zeitpunkt - 27. September 2021 um 21 Uhr - wurden weltweit insgesamt 31.529.980 Kinder abgetrieben. Seit Beginn der „Pandemie“ im Januar 2020 sind 4.765.122 Menschen an COVID-19 gestorben (27. September 2021 um 21 Uhr).**

Welche Leben sind es, die wir heutzutage retten und schützen? Was ist die wahre Pandemie? □

Dieser Artikel wurde uns dankenswerterweise von International Family News zur Verfügung gestellt und von der Redaktion gekürzt. [www.ifamnews.com/de](http://www.ifamnews.com/de)

## Italien:

### Gesundheitsminister will Suizidbeihilfe erleichtern

Italiens Gesundheitsminister und Linkspolitiker Roberto Speranza drängt auf eine Liberalisierung der Suizidbeihilfe in Italien.

Er kündigte an, mit den italienischen Regionen eine entsprechende Vereinbarung auszuarbeiten, um eine rechtliche „Garantie“ für bestimmte Fälle zu ermöglichen. Er sei persönlich „seit langem von der Notwendigkeit und Dringlichkeit einer gesetzgeberischen Maßnahme in dieser Angelegenheit überzeugt.“

Speranzas Vorstoß ist getragen von dem Wunsch eines 43-jährigen Italieners nach Suizidbeihilfe. Der Mann ist infolge eines Verkehrsunfalls gelähmt und seit zehn Jahren bettlägerig. Sein Antrag auf medizinisch assistierten Suizid war 2020 ohne Prüfung abgewiesen worden. [www.ifamnews.com](http://www.ifamnews.com)

### Bahnbrechendes Pro-Life Gesetz in Texas: „Herzschlags-Act“ verbietet Abtreibungen von Ungeborenen älter als 6 Wochen

Als Vorreiter im Lebensschutz hat Texas ein bahnbrechendes neues Gesetz verabschiedet. Ab dem 1. September verbietet der „Texas Heartbeat Act“ landesweit Abtreibungen, nachdem ein fötaler Herzschlag festgestellt werden kann. Das Gesetz ermöglicht es den Bürgern auch, das Verbot durch private Klagen durchzusetzen. Mit einem Ultraschall kann der Herzschlag gewöhnlich bereits 6 Wochen nach der Empfängnis gehört und aufgezeichnet werden.

Obwohl Abtreibungsbefürworter bis zum Obersten Gerichtshof gegen das Gesetz geklagt hatten, wurde ihre Klage mit einer 5-4 Entscheidung abgeschmettert. Die Abtreibungsanbieter hätten kein ausreichendes Argument vorgebracht, um sich für eine Befreiung von dem Gesetz zu qualifizieren, entschied die Mehrheit. Ganz anders als das berühmte Roe vs. Wade Gesetz, das die Abtreibung 1973 legalisierte. Damals entschied der Gerichtshof 7-2 dafür.

„Texas ist der erste Staat, der die Schwächsten unter uns, die ungeborenen Kinder, erfolgreich schützt, indem er die Abtreibung verbietet, sobald ihr Herzschlag festgestellt wird“, erklärte Chelsey Youman, Direktorin der Pro-Life-Gruppe Human Coalition Action, als Reaktion auf die Gerichtsentscheidung, wie National Catholic Register berichtete. [www.ifamnews.com](http://www.ifamnews.com)

### „Wissenschaftlich gesehen ist es ein menschliches Leben“

Erneut hat sich Papst Franziskus mit deutlichen Worten gegen die weitverbreitete Praxis der Abtreibung gewandt. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben weltweit jedes Jahr zwischen 40 bis zu 50 Millionen Menschen durch Abtreibung. Das sind rund 125.000 pro Tag. Damit ist die vorgeburtliche Kindstötung die Todesursache Nummer eins auf dem Globus. Auf die Problematik von Journalisten während des Rückflugs im September von Bratislava nach Rom angesprochen, erklärte Franziskus in der „Fliegenden Pressekonferenz“, Abtreibung sei „mehr als ein Problem, es ist Mord. Wer abtreibt, der tötet, um es ganz klar zu sagen.“ Dabei berief der Papst sich auch auf die Wissenschaft. Jedes x-beliebige „Buch über Embryologie für Medizinstudenten“ zeige heute, dass es sich bei dem Embryo, um „ein menschliches Leben“ handle.

Und menschliches Leben müsse respektiert werden. „Dieser Grundsatz ist so klar“, so Franziskus weiter. Wer dies nicht verstehen könne, dem würde er folgende Fragen stellen: „Ist es richtig, ein menschliches Leben zu töten, um ein Problem zu lösen. Ist es richtig, einen Killer anzuheuern, um ein menschliches Leben zu töten?“ Würde die Kirche Abtreibungen akzeptieren, wäre das so, „als würde sie das tägliche Morden akzeptieren“. [www.die-tagespost.de](http://www.die-tagespost.de)

### „Priester für das Leben“ gegründet



In Österreich wurde am 2. Juli in Mariazell die Initiative „Priester für das Leben“ für den deutschsprachigen Raum gegründet. Die Initiative möchte aus Pfarren Lebenszentren machen und den Lebensschutz stärker ins Bewusstsein rücken. Gleichzeitig soll es eine Plattform für Priester im deutschsprachigen Raum werden, wo ihnen die Möglichkeit eröffnet wird, unter Gleichgesinnten Unterstützung und Austausch zu finden. Das Netzwerk besteht zum Start bereits aus über 40 Priestern und wird von "Jugend für das Leben" unterstützt. Ziel ist es auch, regelmäßig Gläubige aus den Pfarren für die Pro-Life-Märsche im zu mobilisieren. [www.kath.net](http://www.kath.net)

### Vorgeburtliche Tests auf Down-Syndrom werden in Deutschland Kassenleistung

Ab 2022 werden Tests auf genetische Störungen für ungeborene Kinder von den Krankenkassen übernommen. Bioethiker befürchten, dass noch mehr Kinder mit Down-Syndrom abgetrieben werden.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Finanzierung pränataler Bluttests zur Überprüfung chromosomaler Störungen durch die Krankenkassen gebilligt. Bei den Bluttests, die ab der zehnten Schwangerschaftswoche durchgeführt werden können, werden Erbgutbestandteile des Kindes aus dem Blut der Mutter isoliert und auf genetische Defekte untersucht. Bisher mussten die Bluttests, die keine Regeluntersuchung bei der Schwangerschaft darstellen, auf eigene Kosten finanziert werden. Schon heute werden 90 % der Kinder abgetrieben, bei denen in Vorsorgeuntersuchungen eine Trisomie 21 diagnostiziert wurde. Kritik an der Entscheidung des G-BA äußerten dementsprechend Vertreter der Lebensrechtsbewegung und der Katholischen Kirche.

[www.ifamnews.com](http://www.ifamnews.com)

# Die Pro-Life-Bewegung hat jetzt eine offizielle Flagge

Im Juli wurde das Siegerprojekt der neuen offiziellen Pro-Life Flagge bekannt gegeben: die Hände einer Mutter, die die Fußabdrücke eines Babys umfassen, mit zwei rosa und blauen Streifen auf weißem Hintergrund.

„Mit zwei Füßen (Kind), zwei Händen (Mutter), zwei Streifen und zwei Hauptfarben betont sie die ZWEI Leben, die bei einer Schwangerschaft vorhanden sind, und die Liebe, die die Pro-Life-Bewegung beiden entgegenbringt“, heißt es auf der Website des Projekts.

Die Flagge war ein Projekt eines Zusammenschlusses von nationalen, internationalen, staatlichen und kommunalen Pro-Life-Organisationen, um ein allgemein anerkanntes, einheitliches Symbol für die Pro-Life-Bewegung zu schaffen.

Die brasilianische Grafikerin Nanda Gasperini aus Sao Paulo hat die Siegerflagge entworfen. Die Organisatoren erhielten mehr als 1.000 Flaggenentwürfe, von denen sie sechs in die engere Wahl nahmen und dann die Öffentlichkeit über den endgültigen Entwurf abstimmen ließen.

Nach Angaben der Organisatoren steht der weiße Hintergrund der Fahne für Gewaltlosigkeit und die Unschuld des ungeborenen Kindes, während die Füße des Babys an die Anstecknadel „Precious Feet“ angelehnt sind, die seit Jahrzehnten ein Symbol der Lebensschutzbewegungen sind. Die rosafarbenen Hände, die die Füße umgeben, stehen für die schwangere Mutter, die ihr Kind beschützt, und das Herz zwischen den Füßen des Babys symbolisiert die Liebe der Pro-Life-Bewegung für Mutter und Kind.

Die Streifen betonen, dass in einer Schwangerschaft zwei verschiedene menschliche Leben vorhanden sind. Sie bilden auch ein Gleichheitszeichen, das die Menschenrechte und die Gleichheit aller Menschen symbolisiert.

Die Organisatoren wollten eine Flagge mit Wiedererkennungswert schaffen, ähnlich wie es andere Bewegungen getan haben.

„Menschen im ganzen Land und auf der ganzen Welt, unabhängig von ihrer Haltung zur

Abtreibung, werden die Flagge sehen, ihre Bedeutung erkennen und dazu bewegt werden, über die Realität der Abtreibung nachzudenken“, heißt es auf der Website. „Durch die positive Symbolik des Designs wird die Flagge auch dazu dienen, die Lebensschutzbewegung, die in vielen Mainstream-Medien so verunglimpft und falsch dargestellt wird, positiv zu kennzeichnen.“

Im Moment verkauft das Projekt Flaggen und Autoaufkleber über seine Website:



[www.ProLifeFlag.com](http://www.ProLifeFlag.com)

Die Organisatoren hoffen jedoch, dass das Bild bald auch auf T-Shirts, Anstecknadeln, Mützen und anderen Materialien verwendet wird.

„Mit der großen Reichweite, die Pro-Life-Organisationen haben, können wir ein Amerika und eine Welt schaffen, die so voll mit der Pro-Life-Flagge ist, dass jeden Tag Millionen von Menschen an die Realität der Abtreibung und an die entschlossene Pro-Life-Bewegung erinnert werden, die für deren Abschaffung kämpft“, so die Organisatoren.

Zu den Partnern der Aktion gehören March for Life, Students for Life of America, Focus on the Family, Heritage House, Rehumanize International, Secular Pro-Life, Save the Storks und zahlreiche andere staatliche, lokale und internationale Pro-Life-Organisationen. □





ZEUGNIS

## Viel Platz für Liebe in unseren Herzen

„Egal, Hauptsache es ist gesund“ - diesen Ausspruch hört man oft, wenn werdende Eltern danach gefragt werden, ob sie sich einen Buben oder ein Mädchen wünschen. Was aber, wenn das Kind nicht gesund ist? Lena erzählt:

Ich bin Mama von fünf wundervollen Kindern, wobei meine beiden Söhne behindert sind. „Behindert“ klingt für mich aber nicht schön,

deshalb sage ich immer - meine „besonderen“ Jungs. Meine Buben sind nach meiner ältesten Tochter das zweite und dritte Kind. Als mein zweiter Sohn acht Monate alt war, haben wir erfahren, dass er besonders ist. Es hat zwei Jahre gedauert, bis wir draufgekommen sind, woran es liegt. Es liegt an einem Gendefekt, den ich habe, der aber erst durch die Buben zum Vorschein kam.

## Kinderwunsch mit Bedingung

Trotzdem hatte ich noch einen Kinderwunsch, aber nur wenn das Kind gesund ist. Wenn nicht, wollte ich einen Abbruch vornehmen lassen. Ich wusste allerdings nicht, wie schwer es wirklich sein würde, ein Kind abzutreiben. Und so wurde ich schwanger und hatte in der 13. Woche eine Chorionzottenbiopsie (Methode zur vorgeburtlichen Untersuchung, ob das ungeborene Kind von chromosomal bedingten Besonderheiten oder von Stoffwechselerkrankungen betroffen ist. - Anm. der Redaktion).

Ein Schwangerschaftsabbruch war in der 15. Woche geplant, wenn das Kind nicht gesund ist. Ich hatte in meinem Leben noch nie solche Angst, wie in dieser Zeit, in der ich auf das Ergebnis wartete. Die Nerven lagen blank und die Psyche war angeschlagen.

Dann kam der erfreuliche Anruf, dass das erwartete Mädchen gesund ist! Die Freude war unbeschreiblich. Mit diesem, unserem 4. Kind, war die Kinderplanung abgeschlossen.

## Ungewollt schwanger

Das Leben hatte aber etwas anderes im Sinn. Sechs Jahre später wurde ich mit 40 Jahren ungeplant am 24. Tag nach der Regelblutung schwanger. Der Schock war groß, ich wusste: nochmal den psychischen Druck halte ich nicht aus. Die Angst, nochmal alles durchmachen zu müssen, wollte ich nicht. Platz haben wir für ein weiteres Kind auch nicht. Ich besprach alles mit meinem Frauenarzt. Ich wollte kein weiteres

Kind mehr. Ich beschloss es medikamentös abzutreiben.

Wir machten einen Ultraschall und es war nichts da. Es schien so, als ob es eine Eileiterschwangerschaft ist. Ich dachte: „Okay, dann erledigt sich alles von selber.“ Berechnet nach der letzten Regelblutung war ich in SSW 7+0 (7 Schwangerschaftswochen und 0 Tage), laut Ultraschall aber erst bei SSW 5+4. Es war Freitag, am Montag sollte ich wieder kommen. Am Montag war aber immer noch nichts zu

sehen. Der Arzt sagte mir, ich solle sofort kommen, wenn ich Schmerzen verspüre. So ging es immer weiter bis 8+5 SSW. Wir sahen nie ein Kind, aber der HCG-Wert stieg (Hormon hCG = humanes Choriongonadotropin - sog. Schwangerschaftshormon - Anm. der Redaktion).

„Beim Ultraschall in der 8+5 SSW haben wir ganz versteckt, rechts oben das Herzchen schlagen gesehen.“

## Ein Eckenhocker

Beim Ultraschall in der 8+5 SSW haben wir ganz versteckt, rechts oben das Herzchen schlagen gesehen. Der Arzt fragte mich, ob ich weiß, was ein Eckenhocker ist. Natürlich wusste ich es und ich wusste auch, dass dieses Kind auf die Welt kommen wollte. Es hatte sich versteckt, um mir mitzuteilen: „bitte behalte mich.“ In dem Augenblick habe ich mich für meine wunderbare, vollkommen gesunde Tochter entschieden. Keine einzige Sekunde habe ich bereut, sie bekommen zu haben. Platz haben wir immer noch gleich viel oder gleich wenig - dafür aber viel Platz für Liebe in unserem Herzen. Unsere Maus ist nun fünf Jahre alt und ist unser Sonnenschein! □

Quelle: [www.abtreibung.de](http://www.abtreibung.de)





BERATUNG UND HILFE  
in Schwangerschaftskonflikten



Rufen Sie uns an oder  
schreiben Sie uns:

Tel. 0039 339 8255847

[lichtblicke@aruba.it](mailto:lichtblicke@aruba.it)

[info@profemina.org](mailto:info@profemina.org)

[www.lichtblicke.info](http://www.lichtblicke.info)

Liebe Leser und Gönner,  
wir brauchen dringend Ihre finanzielle Unterstützung und Ihr Gebet.  
Sie können damit Leben retten und viel Gutes bewirken.

Anni Winkler, Leiterin der Beratungsstelle LICHTBLICKE  
Tel. +39 339 825584, [lichtblicke@aruba.it](mailto:lichtblicke@aruba.it),  
[info@profemina.org](mailto:info@profemina.org), [www.lichtblicke.info](http://www.lichtblicke.info)

#### NEWS:

Die kleine JULIA, für die wir in der LEBE-Ausgabe  
Nr. 149/2021 einen Spendenaufruf bzw. eine Patenschaft  
suchten, ist am 19. März 2021 zur Welt gekommen.

Die inzwischen 18-jährige Mutter und die kleine Julia  
sind wohlauf und sie bedanken sich ganz herzlich für alle  
Spenden und Unterstützung.

Wir freuen uns mit der ganzen Familie.



# SOS

Inzwischen haben wir wieder zwei Härtefälle, für die wir unsere Leser und Gönner bitten, uns - wenn möglich - finanziell zu unterstützen, entweder mit einer finanziellen Patenschaft oder einer einmaligen Spende.

Für jeden kleinen Beitrag sind wir sehr dankbar!

## 1. Fall:

Eine junge Frau bekam Mitte September ihr zweites Kind. Das erste Kind wurde im August ein Jahr alt. Sie hat weder eine Familie noch ein soziales Netzwerk, die sie finanziell oder moralisch unterstützen könnten. Gesundheitliche Probleme psychischer und physischer Natur und große finanzielle Sorgen ließen die junge Mutter beim zweiten Kind zunächst nur an Abtreibung denken. Nach intensiven Beratungsgesprächen hat sie sich dann doch für das Kind entschieden. Um den Alltag mit den zwei Kindern stemmen zu können, haben wir eine Haushaltshilfe und für das größere Kind eine Tagesmutter gesucht. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende und mit ihrem Gebet.

Spenden bitte unter dem **Kennwort: Patrik**

Sparkasse Meran - Filiale Obermais

**IBAN: IT76 Z060 4558 5910 0000 2710 002 - BIC: CRBZIT2B021**

## 2. Fall:

Ein junges Paar mit großen Beziehungsschwierigkeiten und finanziellen Problemen erwartet das dritte Kind. Auch hier schien anfangs eine Abtreibung der einzig mögliche Weg zu sein. Nachdem unsere Berater aber Lösungsvorschläge anboten, entschieden auch diese Eltern sich für ihr Kind. Der erste Schritt ist daher eine Paarberatung, damit sie wieder zueinanderfinden. Aufgrund einer früheren psychischen Belastung der Mutter ist die Sorge groß, den Alltag mit den Kindern nicht zu schaffen und so braucht auch diese Mutter eine Hilfe bei den Kindern, wenn das 3. Kind geboren ist. Auch für diesen Fall bitten wir um Spenden, um die Familie unterstützen zu können.

Spenden bitte unter dem **Kennwort: Lisa**

Sparkasse Meran - Filiale Obermais

**IBAN: IT76 Z060 4558 5910 0000 2710 002 - BIC: CRBZIT2B021**

# Deutschlands Parteien zum Lebensschutz

Der Schutz des ungeborenen Lebens ist für Christen von zentraler Bedeutung. Im deutschen Bundestagswahlkampf 2021 spielte dieses Thema hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Auffällig hierbei sind zwei Punkte: Erstens, von Links kommt die geballte Kraft pro Abtreibung. Zweitens, Lebensschutz kommt im Unionsprogramm nicht vor – mit keinem einzelnen Wort positionieren sich CDU/CSU zu diesem Thema. Zu den einzigen parteipolitischen Positionen:

## **CDU/CSU: Keine Aussage zum Lebensschutz**

Im Wahlprogramm finden sich überraschenderweise keinerlei Aussagen zum Themenkomplex Lebensschutz. Damit sind CDU und CSU die einzigen Parteien, die sich nicht zum Lebensschutz – weder in bejahender noch in ablehnender Weise – in ihrem Wahlprogramm positionieren. Das irritiert insofern, als die Unionsparteien für sich proklamieren, christliche Werte zu vertreten. Anfragen an Abgeordnete und CDU-Gruppen bezüglich dieser Zurückhaltung wurden nicht beantwortet. Christian Hillgruber, Professor für öffentliches Recht und Direktor des Institutes für Kirchenrecht an der Universität Bonn sowie Vorsitzender der Juristen-Vereinigung Lebensrecht e.V., sieht in dieser Lücke einen strategischen Fehler der Christdemokratie: „Ihrem Selbstverständnis entsprechend müsste sich die Union als Fürsprecher der ungeborenen Menschen als den Schwächsten und Wehrlosesten hier engagieren, damit das Rechtsbewusstsein nicht noch stärker als bereits geschehen erodiert.“

## **SPD: Abtreibung als Grundversorgung**

Für die Sozialdemokraten sollen Abtreibungen zur Grundversorgung gehören. Deshalb sollen, ginge es nach dem Willen der SPD, alle Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten, zukünftig Abtreibungen anbieten. Ergänzt werden soll dieses Angebot durch den kostenfreien Zugang zu Verhütungsmitteln. Ferner sehen die Sozialdemokraten im § 219a des Strafgesetzbuches (StGB) ein Hindernis, welches ersatzlos gestrichen

werden soll. Dieser Paragraph regelt das Werbeverbot für Abtreibungen. Des Weiteren stellt die SPD mit Blick auf § 218 StGB fest: „Schwangerschaftskonflikte gehören nicht ins Strafrecht.“ Der umstrittene § 218 StGB definiert, dass eine Abtreibung in Deutschland grundsätzlich strafbar ist, aber unter gewissen Umständen straffrei sein kann. Straffrei wird eine Abtreibung dann, wenn sich die Schwangere zuvor beraten lässt, die Abtreibung durch einen Arzt vorgenommen wird und dies innerhalb der ersten zwölf Wochen nach der Empfängnis geschieht.

## **AfD: „Willkommenskultur für Kinder“**

Die „Alternative für Deutschland“ nimmt als einzige der im Bundestag vertretenen Parteien eine eindeutige Position pro Lebensschutz in ihrem Wahlprogramm ein. Unter der Überschrift „Willkommenskultur für Kinder“ führt die AfD auf anderthalb Seiten aus, dass sie sich zum Lebensschutz bekennt. Die AfD benennt moralische, aber auch demographische Gründe dafür, für den Schutz des ungeborenen Lebens einzutreten: „Die Gesellschaft muss in Familie, Schulen und Medien den Respekt vor dem Leben und ein positives Bild von Ehe und Elternschaft vermitteln. Diesen Bedarf erkennt man daran, dass seit Jahren in Deutschland jährlich rund 100.000 ungeborene Kinder getötet werden, was der Zahl der Einwohner einer Großstadt entspricht.“

Die Schwangerschaftskonfliktberatung sei zu einem „formalen Verwaltungsakt verkümmert“, ihre Wirksamkeit müsse regelmäßig überprüft werden, damit sie dem Schutz des Lebens diene. Abtreibungen sollen so nach dem Willen der AfD zur Ausnahme werden. Ausnahmen hingegen sollen weiterhin möglich sein: „Die Entscheidung über eine Abtreibung muss natürlich bei der Mutter bzw. bei den Eltern liegen“, heißt es im Wahlprogramm.

## **FDP: Für „objektives Beratungsnetzwerk“**

Nach Meinung der Liberalen müsse den Frauen in Deutschland ein „flächendeckendes und objektives Beratungsnetzwerk zur Verfügung“ stehen. Die Freien Demokraten sprechen



sich des Weiteren für die Streichung des § 219a StGB aus. Dieser Paragraph regelt das Werbeverbot für Abtreibungsmaßnahmen und ist Abtreibungsbefürwortern schon lange ein Dorn im Auge. Es sei abwegig, so die Liberalen in ihrem Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021, „dass sachliche Informationen auf der Homepage einer Ärztin oder eines Arztes über einen legalen ärztlichen Eingriff strafbares Unrecht sein sollen.“ Jura-Professor Hillgruber sieht jedoch in diesem Werbeverbot ein wichtiges Mittel: „Dass auch das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche (§ 219a StGB) seinen guten Sinn hat, zeigt gerade der Fall Hänel: Wer sich öffentlich bereit erklärt, das „Schwangerschaftsgewebe“ zu entfernen, verharmlost bewusst den Schwangerschaftsabbruch und versucht zu verschleiern, dass es hier um die Tötung eines Menschen geht. Das ist nichts anderes als Werbung.“ Die Gießener Ärztin Kristina Hänel war bundesweit in die Schlagzeilen geraten, weil sie verbotenerweise auf der Homepage ihrer Praxis für Abtreibungen geworben hatte und auch trotz Verurteilung von ihrem Handeln weiterhin überzeugt geblieben war.

### Die Linke: „Reproduktive Gerechtigkeit“

„Wir wollen für Frauen\*, trans und nichtbinäre Menschen einen legalen Zugang zum Schwangerschaftsabbruch“, fordert die Linke. Hierzu führt sie in ihrem Wahlprogramm „Zeit zu handeln. Für soziale Sicherheit, Frieden und Klimaschutz“ aus, die Paragraphen 218 und 219 aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. Diese Paragraphen regeln Abtreibungen und Werbeverbot für Abtreibungen. Öffentliche Krankenhäuser will die Linke im Falle einer Regierungsbeteiligung dazu auffordern, Abtreibungen anzubieten. Darüber hinaus sollen Abtreibungen als Teil der Gesundheitsversorgung wie auch andere medizinische Leistungen geregelt werden.

### Grüne: Abtreibung als Teil der Arztausbildung

In Ihrem Wahlprogramm bekennen sich die Grünen eindeutig zum Recht auf Abtreibung. Dieses müsse durch eine „ausreichende und wohnortnahe Versorgung mit Ärzt\*innen“, Praxen und Kliniken“ gewährleistet werden. Im Anschluss an diese Forderung benennen die Grünen weitere Punkte, um eine umfassende Abtreibungspraxis anbieten zu können. Abtreibung soll, wenn es nach den Grünen geht, Bestandteil der Arztausbildung werden.

Abtreibung soll, wenn es nach den Grünen geht, Bestandteil der Arztausbildung werden.

Beratungsangebote sollen weiter ausgebaut werden. Für Abtreibungen müsse es eine „generelle Kostenübernahme“ geben. Ferner fordern die Grünen, vor Abtreibungseinrichtungen „Schutzzonen vor

Anfeindungen und Gehsteigbelästigungen“ zu installieren. Ergänzt wird der grüne Forderungskatalog vom Willen, den § 219a StGB aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. All dies solle der „Entstigmatisierung und Entkriminalisierung von selbstbestimmten Abbrüchen“ dienen

### Die Bilanz

Insgesamt zeigt sich, dass die drei linken Parteien SPD, Grüne und Linke äußerst ähnliche Positionen beim Lebensschutz vertreten. Bei einer Grün-Rot-Roten Bundesregierung gäbe es bei diesem Themenkomplex keine Konflikte, die einer raschen Umsetzung der gemeinsamen Positionen im Wege stünden.

Das bürgerliche Lager gibt ein gänzlich anderes Bild ab. Während sich die Union in Zurückhaltung übt und keinerlei Aussagen zum Lebensschutz tätigt, positionieren sich die Liberalen als abtreibungsbefürwortende Partei, die ähnliche Forderungen vertritt wie es die Parteien links der FDP tun.

Einzig die AfD bekennt sich zum lebensbejahenden Schutz ungeborenen Lebens. □





**BEWEGUNG  
FÜR DAS LEBEN  
SÜDTIROL**

# 33. Wallfahrt nach Maria Weißenstein

**Hast du am Sonntag, 7. November 2021 schon was vor?**

Wir beten gemeinsam für eine Erneuerung der Gesetze,  
die das Leben schützen sollen von seinem Beginn bis zu seinem Ende.



## Treffpunkte:

09.00 Uhr - in Leifers, 10.00 Uhr - Aldein (Gampen)  
14.00 Uhr - HL. MESSE

## Anmeldung für die Shuttle-Busse:

- St. Leonhard/Passeier - Clarissa Raffl  
Tel. 0039 347 128 8812
  - Pustertal - Frau Rieder: Tel. 0039 320 972 8828
- Zusteigemöglichkeiten entlang der Strecke.  
Für weitere Infos: Tel.: 0473 237338 oder  
E-Mail: info@bewegungfuerdasleben.com

Liebe Leser, es ist in der momentanen  
Pandemie-Situation sehr schwierig  
längerfristig Veranstaltungen zu planen.  
Wir bitten Euch deshalb, informiert Euch auf  
unserer Webseite über den aktuellen Stand  
der Veranstaltungen:  
**www.bewegungfuerdasleben.com**



Oder meldet Euch bei unserem  
TELEGRAM-KANAL für unsere  
Veranstaltungen an.

Hier bekommt Ihr immer die aktuellsten  
Infos: <http://t.me/bewegungfuerdasleben>



**BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN  
SÜDTIROL**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

BERATUNGS- UND GESPRÄCHSANGEBOTE  
**TEENSTAR  
LEBENSBERATUNG  
NER-NATÜRLICHE EMPFÄNGNISREGELUNG**

Anmeldung erforderlich unter  
Tel. 0473 237338  
oder Email: info@bewegungfuerdasleben.com

### EHEVORBEREITUNG

Freitag, 11. März bis Sonntag 13. März 2022  
Anmeldung erforderlich (siehe folgende Seite)

### 2-TEILIGES SEMINAR FÜR NER- NATÜRLICHE EMPFÄNGNISREGELUNG

Sa, 09.10. und Sa, 13.11.2021 in Meran oder  
Sa, 23.10. und Sa, 20.11.2021 in Sterzing  
Anmeldung erforderlich  
(siehe S. 28)

### ALLERSEELENWALLFAHRT NACH MARIA WEISSENSTEIN

Sonntag, 07. November 2021 (siehe oben)



**GEBETSVIGILIEN**  
WIR BETEN FÜR DAS LEBEN!

Sa, 16.10. in Bozen	Dienstag, 28.12.2020
Sa, 20.11. in Meran	Tag der Unschuldigen Kinder in Bozen
Sa, 15.1. in Meran	

**Meran:** Eucharistinerkirche,  
Winkelweg

**Bozen - Gries:** Dreieiligen-Kirche,  
Duca D'Aostaallee

**16 Uhr Hl. Messe,  
ab 14.30 Uhr gestalt. Anbetung**

GEBETSMOMENTE FÜR DAS LEBEN:  
**Täglich: 20.00 Uhr - Vaterunser (für alle)**



## Mit Freude und Dankbarkeit in die gemeinsame Zukunft

Wir sind ein Ehepaar aus dem Pustertal und haben diesen Ehevorbereitungskurs im Oktober 2020 gemacht.

Der Kurs war sehr gut aufgebaut und jeder Referent hat uns gute Tipps auf den gemeinsamen Lebensweg mitgegeben. Toll war auch, dass dieser Kurs an drei Tagen hintereinander stattfand, so blieb genug Zeit, sich auch mit individuellen Fragen an die Referenten zu wenden.

Der Ehekurs war für uns wichtig, so konnten wir mit neuen Erfahrungen und gutem Rat in die Ehe starten.

Wir haben uns dann am 12.06.21 im engsten Familien- und Freundeskreis das Ja-Wort gegeben. Dieses Versprechen vor Gottes Angesicht ist etwas ganz Besonderes, ein Geschenk und eine Berufung Gottes, die wir sehr schätzen.

Der Ehebund hat uns gestärkt und wir wissen, dass wir die Hilfe Gottes brauchen.

Mit Freude und Dankbarkeit für unsere Liebe, die Gott gesegnet hat, gehen wir nun gemeinsam in die Zukunft.

Nadia & Patrick

# NUR DU & DU FÜR IMMER!

## EHEVORBEREITUNG

Kurswochenende von  
Fr, 11. bis So, 13. März 2022

Liebe ist grenzenlos und erfüllt unser Leben mit Sinn. Diese Liebe kann das Leben bereichern und den Alltag verwandeln - für immer. Dieses Ehevorbereitungseminar ist für alle Paare gedacht, die den gemeinsamen Weg fürs Leben im Sakrament der Ehe wagen und auf ein christliches Fundament bauen wollen, das wirklich trägt! Unsere Referenten geben das Rüstzeug dafür, dass auch schwierige Phasen gemeinsam bewältigt werden können.



**BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN  
SÜDTIROL**

### REFERENTEN:

**Luzia und Hans Peter Hauser** -  
Familien-Referenten [www.liebeleben.com](http://www.liebeleben.com)  
**P. Olaf Wurm OT** - Theologe und Priester  
**Dr. Avv. Peter Paul Brugger** -  
Jurist und Anwalt

### VERANSTALTUNGSORT:

Vereinsitz der Bewegung für das Leben  
Gampenstraße 49, Meran  
Veranstalter: Bewegung für das Leben

### ANMELDUNG UND INFOS:

Tel. 0039 0473 237338  
E-Mail: [info@bewegungfuerdasleben.com](mailto:info@bewegungfuerdasleben.com)  
Begrenzte Teilnehmerzahl



# Deinen Körper besser kennen mit NER

Warum NER – die Natürliche Empfängnisregelung – nicht einfach eine Verhütungsmethode ist, sondern viel mehr.

Text Jenny & Joe

**V**erhütung ist ein sehr häufig angesprochenes Thema. Es kommt einem so vor, als wäre eine moderne Welt ohne Verhütungsmittel nicht mehr denkbar. Jeder tut es, oder? Immer wieder erzählen Frauen auf Social Media über ihre Erfahrungen mit der Pille oder anderen Verhütungsmitteln. Ich habe das Gefühl, lange Zeit wurde die Pille als Freikarte für Frauen und Paare angesehen, ihre Sexualität ohne Eingrenzungen auszuüben, das heißt, ohne Kinder zu bekommen. Interessanterweise zeigt sich jetzt, dass der Trend der Pille zurück geht. Auf YouTube sprechen dutzende Influencer darüber, warum sie nach jahrelanger Einnahme der Pille die negativen Nebeneffekte nicht mehr tragen wollen und stattdessen auf alternative Methoden der Familienplanung zurückgreifen. Für uns Katholiken, die wir künstliche Methoden ja prinzipiell nicht gut finden, ist dieser Trend nichts Neues und die bekannte Methode der Natürlichen Empfängnisregelung, die symptom-thermale Methode nach Rötzer, ist bei uns schon weit verbreitet. Auch wenn sich die Frage nach dem Kinderkriegen für uns im Grunde erst nach der Hochzeit stellt, weil wir mit Sex bis zur Ehe warten wollen, macht es Sinn, sich schon jetzt mit NER auseinanderzusetzen. Nicht nur, damit man sich dann einmal auskennt, sondern weil man seinen Körper als Frau und die eigene Sexualität auf besondere Weise neu kennenlernt. Rosa Büchsenmeister ist 24, Medizintechnikstudentin und zertifizierte Kursleiterin für NER. Ich habe mich mit ihr getroffen und mit ihr über NER und den Unterschied zu künstlicher Verhütung gesprochen.

## **Was ist der Vorteil von NER? Was macht sie so besonders?**

Rosa: NER ist völlig natürlich. Man verwendet keine chemischen Mittel, um die Fruchtbarkeit zu beeinflussen und ist ganz man selbst. Die Fruchtbarkeit wird nicht als etwas Negatives angesehen, das man bekämpfen muss, sondern etwas Positives, das ein Teil von mir ist.

## **Wie gehen wir in unserer Gesellschaft mit dem Thema Fruchtbarkeit um?**

Ich finde, dass die Fruchtbarkeit in gewisser Weise als etwas gesehen wird, das man unterdrücken muss, weil sie die Sexualität komplizierter macht. Es ist sozusagen ein „unerwünschter Side-Effekt“, dass man schwanger werden kann. Also sieht man die Fruchtbarkeit als ein Hindernis, obwohl sie ein wichtiger Teil von uns ist, den man nicht einfach ausschalten kann, ohne dass es irgendwelche Folgen gibt.

## **Was ist der Unterschied zur „normalen“ Verhütung?**

Die NER ist eine natürliche Empfängnisregelung, keine Empfängnisverhütung. Beim Verhüten wird etwas verhindert bzw. gestoppt. Beim Regeln nimmt man die gegebenen Umstände, wie sie sind, und handelt je nach Situation danach. Bei der Verhütung wird die Fruchtbarkeit unterdrückt, indem meistens der Körper der Frau hormonell manipuliert wird. Bei der natürlichen Empfängnisregelung werden der Körper von Mann und Frau in ihrer Natur akzeptiert. Gleichzeitig wird das Wissen um diese Natur genützt, um verantwortungsvoll mit der Fruchtbarkeit umzugehen. So kann man eine Schwangerschaft vermeiden, wenn Gründe dafür vorliegen. Das macht man, indem man in den fruchtbaren Tagen nicht miteinander schläft. Das ist der große Unterschied zur Verhütung. Bei NER verzichtet man eben aus Liebe auf Sex. Und das ist keine künstliche Beeinflussung des Körpers.

## **Wie läuft NER praktisch ab? Wie sicher ist es?**

Man misst jeden Morgen die Aufwachtemperatur und schaut immer, wenn man aufs WC geht, ob man den sogenannten Zervixschleim am Scheidenausgang beobachten kann. Diese Informationen werden in eine Tabelle eingetragen und nach ganz bestimmten



Regeln ausgewertet. Dadurch kann man sehen, an welchen Tagen im Monat man schwanger werden kann und an welchen nicht. Wenn man diese Methode anwenden will, sollte man einen Kurs dazu machen, um sie ausführlich zu erlernen. Hat man das einmal gelernt, ist es wirklich sehr einfach, die NER anzuwenden. Der Zeitaufwand beträgt maximal 10 Minuten am Tag. Die NER ist sehr sicher. Die Sicherheit hängt davon ab, wo im Zyklus man gerade ist. Es gibt eine Zeit in jedem Zyklus, wo man wirklich 100%ig nicht schwanger werden kann. So sicher ist keine Verhütungsmethode. In einer anderen Zyklusphase liegt die Sicherheit bei 99,8% (Pearl-Index 0,2). Das entspricht der Sicherheit der wirksamsten Verhütungsmittel, wie der Pille oder der Spirale.

### Wie geht man die Sache als Paar an?

NER ist, im Gegensatz zu den klassischen Verhütungsmitteln, eine partnerschaftliche Methode. Es ist nicht die Frau, die sich jeden Tag die Pille hineinschmeißt, sondern man kann als Paar den Zyklus gemeinsam beobachten und auswerten. Für den Mann kann es auch sehr hilfreich sein, weil er immer weiß, wo seine Frau gerade im Zyklus steht. Dann kann er so Sachen wie Stimmungsschwankungen richtig einordnen. Und vor allem: Die enthaltsame Zeit lebt man gemeinsam. Da müssen beide ganz die Verantwortung übernehmen und gemeinsam aufs eheliche Einswerden verzichten. Oder eben gemeinsam entscheiden, dass sie offen für ein Kind sind.

### Warum spricht sich die Kirche für NER aus und ist gleichzeitig gegen künstliche Verhütung?

Das Problem an künstlicher Verhütung ist, dass man damit die natürliche Biologie von Mann und Frau, die Gottes Schöpfung ist, ablehnt. Man sagt, so wie wir geschaffen sind, ist es nicht gut, es passt uns nicht und deshalb manipulieren wir unsere Fruchtbarkeit. Die NER hingegen geht mit der Natur des Menschen. Gott hat uns aber auch einen Verstand gegeben, mit dem wir die fruchtbare und unfruchtbare Zeit herausfinden und danach handeln können.

### NER Facts

- NER ist eine Methode, die der österreichische Arzt Dr. Josef Rötzer mit seiner Frau Margareta 1951 als erster entwickelt hat.
- Mithilfe von Körpertemperaturmessung und Beobachtung von anderen körperlichen Zeichen (Zervixschleim) lassen sich die fruchtbaren und die unfruchtbaren Tage im Zyklus der Frau bestimmen.
- Die Frau ist nicht immer fruchtbar und dieses Wissen um die Fruchtbarkeit kann man anwenden, um eine Schwangerschaft zu vermeiden oder eine Schwangerschaft anzustreben.
- Das Institut für Natürliche Empfängnisregelung ([www.iner.org](http://www.iner.org)) hat tausende Zyklen ausgewertet, um die Methode zu entwickeln. Die Sicherheit ist so hoch und sogar höher als bei den wirksamsten Verhütungsmitteln.
- Die NER ist 100% hormonfrei und ohne Nebenwirkungen.
- Die Anwendung der NER führt zu einer positiven Einstellung zum eigenen Körper und zu einem bewussteren Erleben des Frauseins und Mannseins.

### Was sind die positiven Effekte, die NER auf Paare haben kann?

Es gibt Studien, die zeigen, dass bei Paaren, die die NER leben, die Scheidungsrate sinkt. Viele dieser Paare sagen, dass sich die NER positiv auf ihre Beziehung auswirkt, weil sie sich mit diesem Thema intensiver beschäftigen und dadurch in einen guten Austausch über intime Fragen kommen. Weil man durch die fruchtbaren Tage nicht immer für Sex verfügbar ist, baut sich immer wieder eine neue, positive Spannung und Vorfreude zwischen dem Paar auf. Ich habe schon von vielen Paaren gehört, dass die enthaltsame Zeit zwar schwer sein kann, sie diese aber als nichts Negatives empfinden. Im Gegenteil, es ist für sie eine Möglichkeit, in der Beziehung zu wachsen, die Liebe zueinander auf andere Art und Weise auszudrücken und neue Formen der Zärtlichkeit zu finden. □

Text mit freundlicher Genehmigung entnommen aus YOU! Magazin, dem katholischen Jugendmagazin.

## 2-TEILIGES SEMINAR FÜR

# Natürliche- Empfängnis- Regelung



**Samstag, 09. Okt. 2021**  
**Samstag, 13. Nov. 2021**

Jeweils von **9.00 - 12.30 Uhr**

### Wo: Meran

Gampenstraße 49  
(Sitz der Bewegung für das Leben)

Referenten:

**MARIA THERESIA** und  
**DOMINIK BERNHARD** / Bozen  
(Zertifizierte NER-Kursleiter)

Spesenbeitrag! Anmeldung erforderlich!  
Teilnehmerzahl begrenzt!

Veranstalter: **INER - Südtirol**  
info@bewegungfuerdasleben.com  
Tel. +39 0473 237338

**Samstag, 23. Okt. 2021**  
**Samstag, 20. Nov. 2021**

Jeweils von **9.00 - 12.30 Uhr**

### Wo: Sterzing

Oratorium Maria Schutz,  
St.-Margarethen-Straße 5

Referenten:

**PATRIZIA WINKLER** und  
**CHRISTOPH SULSER** / Sterzing  
(Zertifizierte NER-Kursleiter)

Spesenbeitrag! Anmeldung erforderlich!  
Teilnehmerzahl begrenzt!

Veranstalter: **INER - Südtirol**  
Anmeldung: +39 371 33 46 107

### Folgende NER-Berater in Südtirol bieten Kurse und persönliche Beratungen an:

**Monika und Dominik Raich**  
Dorf Tirol - E-Mail: dominik.raich@gmail.com  
Tel.: +39 338 5298 211

**Maria Theresia und Dominik Bernhard**  
Bozen - E-Mail: dm2515@hotmail.com

**Patrizia Winkler und Christoph Sulser**  
Sterzing - E-Mail: patriziawinkler@web.de und  
christophsulser@web.de

MARSCH FÜR DAS LEBEN

# Europa marschiert für das Leben

BERLIN

Zugegeben: Es ist nicht gerade wenig, was sich bei dem jährlich in Berlin stattfindenden „Marsch für das Leben“ wiederholt. Das beginnt schon beim Termin. Stets am dritten Samstag im September reisen Lebensrechtler aus ganz Deutschland in die Bundeshauptstadt, um im Herzen der Stadt für den Schutz des Lebens ungeborener Kinder sowie alter und kranker Menschen zu demonstrieren. Eine Kundgebung zu Beginn, ein Ökumenischer Gottesdienst zum Schluss, eine wissenschaftlich ausgerichtete Fachtagung tags zuvor, ein Jugendkongress, der das ganze Wochenende dauert – seit Jahren ist der Ablauf immer derselbe. Und doch ist der „Marsch“, wie er von Lebensrechtlern kurz auch genannt wird, nichts etwas Statistisches, sondern hoch Dynamisches. Längst ist aus dem einstigen Schweigemarsch, bei dem schwarz gekleidete Lebensrechtler schweigend 1.000 weiße Kreuze durch die Straßen Berlins trugen, um an die ungeborenen Kinder zu erinnern, die werktätlich in Deutschland ihr Leben durch Abtreibung verlieren, ein Fest geworden, bei zunehmend junge Menschen das Leben als Geschenk feiern und ihre Solidarität mit ungewollt schwangeren Frauen sowie behinderten, alten und kranken Menschen öffentlich bekunden und bezeugen. Wachsende Professionalisierung, spürbare Verjüngung und die in den vergangenen Jahren weiter steigenden Teilnehmerzahlen, die in der Pandemie natürlich eine Delle erlitten, haben den Lebensrechtlern ein neues Selbstbewusstsein beschert. Anders als die Gegendemonstranten, deren Zahl erneut deutlich sank, präsentierten sich die Lebensrechtler in diesem Jahr so offen und weltzugewandt wie nie zuvor. Obgleich die Wurzeln der Bewegung im christlich-konservativen Spektrum liegen, wurde in Berlin auf offener Bühne kräftig für deren aktive Öffnung auch für nicht-religiöse, feministische und andere gesellschaftliche Gruppierungen geworben. Die Befürworter vorgeburtlicher Kindstötungen und Euthanasie müssen sich warm anziehen. Die Lebensrechtsbewegung in Deutschland befindet sich im Wandel. Etikettierungen wie „religiöse Fundamentalisten“ oder „neue Rechte“, die schon immer falsch waren, wirken zunehmend lächerlich und diskreditieren nunmehr nur noch die, die sich ihrer bedienen.

Die Tagespost - [www.die-tagespost.de](http://www.die-tagespost.de)



WARSCHAU

„Wir wollen nicht nur ganz Polen, sondern auch der ganzen Welt ein Signal senden, dass es in Polen Männer gibt, die Verantwortung übernehmen, die nicht vor der Verantwortung weglaufen“, sagte Pawel Ozdoba, Präsident des Zentrums für das Leben und die Familie, der am Sonntag, den 19. September, den 16. Nationalen Marsch für Leben und Familie in Warschau eröffnete. Die Teilnehmerzahl von etwa 5.000 übertraf die Erwartungen der Organisatoren. Das Motto des diesjährigen Marsches lautete „Sei Papa, leite und beschütze“. Aufgrund der Pandemie fand der diesjährige Marsch nur in Warschau statt und nicht wie bisher in 140 Städten in ganz Polen. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der Kirche, Medien, Schauspieler, Sportler, Wissenschaftler usw. teil. Ebenfalls anwesend waren Mitglieder von Gemeinschaften wie den Kolumbusrittern, den Rittern von Johannes Paul II. und den Milites Mariae. Der Marsch war eine großartige Demonstration für das Leben und die Familie. Die Teilnehmerzahl übertraf die Erwartungen der Veranstalter. [www.kath.net](http://www.kath.net)

ZÜRICH

Mit Grußworten von Lebensrechtsmärschen weltweit, Erfahrungsberichten und einem politischen Statement fand in Zürich-Oerlikon der «Marsch fürs Läbe» statt.

Laut den Organisatoren des «Marsch fürs Läbe» fanden sich am Samstagnachmittag des 18. September rund 1.400 Teilnehmer auf dem Marktplatz in Oerlikon ein, «um das Leben zu feiern und auf das wichtige Thema von Teenagerschwangerschaften aufmerksam zu machen». Begrüßt wurden die Anwesenden mit Videobotschaften aus aller Welt: Leiter der March-of-Life-Bewegungen aus Argentinien, Kanada, den USA und Deutschland ließen die Lebensschützer aus der Schweiz wissen: »We are with you!« («Wir sind mit euch!»). Höhepunkt war der rund einstündige fröhliche Marsch durch die Straßen Oerlikons. [www.livenet.ch](http://www.livenet.ch)





Jugend für das Leben - Österreich

# Pro Life Tour 2021

WIE WEIT WÜRDEST DU GEHEN,  
UM EIN MENSCHENLEBEN ZU RETTEN?

Vom 2. bis zum 22. August fand die diesjährige Pro Life Tour statt. Gestartet sind unsere Freunde der Jugend für das Leben Deutschland mit einer großartigen Aktionswoche in Bayern in Maria Eck, die mit dem Einmarsch nach Salzburg am 6. August endete. Von Salzburg nach Klagenfurt übernahmen dann wir Österreicher das Kommando. 230 km Fußmarsch für die Ungeborenen.

DOCH WORUM  
GEHT ES EIGENT-  
LICH BEI DER  
PRO LIFE TOUR?

Die Pro Life Tour ist jedes Jahr ein besonderes Highlight. Jedes Jahr nehmen wir Jugendliche einen langen Fußweg auf uns, um unserer Gesellschaft zu zeigen: „Jedes Leben ist unbeschreiblich wertvoll, und das von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod.“ 230 Kilometer zu Fuß bedeuten die ein oder andere Blase an den Füßen, den ein oder anderen Sonnenbrand und vielleicht



auch den ein oder anderen Moment, an dem man an seine Grenzen stößt. Doch vielmehr bedeuten diese Kilometer eine großartige Gemeinschaft, enorm viel Spaß und ein großes Abenteuer. Und nicht nur das, man opfert bewusst jeden Kilometer den Frauen, Kindern und Familien auf, die durch das Thema Abtreibung betroffen sind. Man startet coole Plakataktionen, um die Menschen zu erreichen. Man bildet sich im Lebensschutz weiter und lauscht gespannt Vortragenden. Zu guter Letzt erreicht man die Menschen, an denen man vorbeimarschiert. Die

Jugendlichen sprechen bewusst die Leute auf der Straße an. „Wir gehen von Salzburg nach Klagenfurt für die Ungeborenen. Was denken Sie persönlich über das Thema Abtreibung?“ lauten oft die ersten Sätze der Teilnehmer. Die Reaktion darauf ist oft Verwunderung und Unwissenheit zugleich. Jugendliche gehen

wirklich so weit zu Fuß? Jugendliche trauen sich solch ein Tabuthema anzusprechen? Doch es braucht jedes einzelne dieser Gespräche. Abtreibung betrifft eine große Gruppe von Frauen und Kinder. Jedes 3. bis 4. Kind stirbt laut Schätzungen jedes Jahr in Österreich durch eine Abtreibung. Wir Jugendlichen wollen bewusst ermutigen. Wir wollen die Menschen erreichen mit unserer Botschaft: Das Recht auf Leben beginnt bereits vor der Geburt. Retten wir nur ein einziges Leben, ändern wir nur eine einzige Meinung, so hat sich unser Fußmarsch gelohnt.



mehr als „nur“ wandern. Durch die Kombination aus Gemeinschaft, Gehen, Gebet und Messe, das Verteilen von Flyern, sowie die Menschen über das Leben vor der Geburt aufzuklären wurde jeder Tag einmalig. Wasserschlachten und Badespaß kamen natürlich auch nicht zu kurz. :) Trotz der einfachen Bedingungen hatte ich eine wunderschöne Zeit, und man schätzt dann auch den Luxus zu Hause wieder mehr. Mein persönliches Highlight war die Nachprimiz von Neupriester Rupert Santer, denn so ein Primizsegen ist etwas ganz Besonderes.“ Simone (21 Jahre)

**DOCH WAS SAGT EINE TEILNEHMERIN ZUR PRO LIFE TOUR?**

„Durch einen Radiobeitrag habe ich von der Pro Life Tour erfahren und da ich diesen Sommer etwas erleben wollte, meldete ich mich an. Am Anfang war ich aufgeregt, weil ich niemanden kannte und noch nie so eine lange Wandertour gemacht habe. Doch ich fühlte mich von Anfang an wohl, da alle Teilnehmer sehr nett waren und ich gleich ins Gespräch mit den anderen kam. Auch das Wandern hat mir gutgetan, da die Landschaft, vor allem die Berge in Salzburg und die Seen in Kärnten, einfach wunderbar ist und ich neue Kraft schöpfen konnte. Das Besondere an dieser Tour war für mich die Abwechslung. Die Pro Life Tour bietet

**DU MÖCHTEST NÄCHSTEN SOMMER AUCH DABEI SEIN?**

Fürs nächste Jahr wollen wir dich herzlich einladen! Da werden wir drei Wochen vom 22. Juli bis 14. August 2022 unterwegs sein und marschieren zusammen von Passau nach Bratislava, um eine gemeinsame Vision wahr werden zu lassen: Eine Gesellschaft, in der Kinder geschützt sind, Frauen unterstützt werden und Abtreibung sich erübrigt hat. Also markiere dieses Datum bereits in deinem Kalender! Du kannst dir aussuchen, wie lange du mitmarschierst und auch nur für ein paar Tage dabei sein. Gabriela Huber - Jugend für das Leben Österreich





# Starke Familien, starke Gesellschaft, starkes Volk



Von Hildegard Tscholl

Die Familie Lechthaler lebt in Burgeis, einem kleinen Dorf im Vinschgau. Viktor, geboren 1963, hat im Jahr 1999 den kleinen elterlichen Hof übernommen und das Wohnhaus für sich und seine Mutter ausgebaut.

Neben seiner Landwirtschaft, die er mit viel Herzblut betrieb, ging er verschiedenen Nebenerwerbstätigkeiten nach, so wie fast alle Bauern im oberen Vinschgau.

Marlies, geboren 1986, ebenfalls aus einer Bergbauernfamilie stammend, stand mitten im Biologiestudium, als sie Viktor 2008 kennenlernte und sich daraufhin entschied, ihren Lebensweg an seiner Seite zu gehen

## Die Hiobsbotschaft

Gemeinsam bewirtschafteten sie den Hof, übten auch gemeinsam verschiedene Nebenerwerbstätigkeiten aus und nahmen nach und nach dankbar die Kinder an, die ihnen geschenkt wurden. Im Jahr 2016 kam das fünfte Kind zur Welt. Es stellten sich bei der Geburt jedoch so große Komplikationen ein, sodass es Wochen um Leben oder Tod ging. Aus Dankbarkeit über den überstandenen

Todeskampf der kleinen Tochter Philomena pilgerte die ganze Familie samt Oma mit einem Leihauto nach Fatima, denn Viktor und Marlies wussten, dass die Hände der Ärzte vom Himmel gelenkt wurden. Den Kampfgeist hat sich Philomena jedoch beibehalten.

Einige Zeit nach der durchgestandenen Angst und dann der Freude über das gerettete Leben des fünften Kindes erhielt das Ehepaar Lechthaler die Hiobsbotschaft: Viktor hat Knochenkrebs im fortgeschrittenen Stadium. Der Diagnose ging eine lange Periode mit starken Schmerzen, Untersuchungen und Fehldiagnosen voraus. Neben Therapien, Arztvisiten und schmerzhaften Krankheitserscheinungen musste die Arbeit am Hof weiterhin verrichtet werden, doch die Zuversicht

und der Lebensmut wichen zu keiner Zeit von ihnen. Und den Kindern fehlte es trotz allem nie an Liebe und Zuwendung.

Inzwischen ist die Krankheit von Viktor weiter fortgeschritten. Der Viehbestand musste auf ein paar Schafe, Ziegen und Hühner reduziert werden, da Marlies alles allein bewältigen muss. Es wird aber jeder Arbeitsschritt gemeinsam besprochen und meist mit der Anwesenheit von Viktor und der Mithilfe der Kinder durchgeführt. Arbeiten mit Maschinen werden von Nachbarn und Bekannten erbeten oder in Auftrag gegeben. Es gibt Tage, an denen ihr Mann selbst in der Bewältigung des alltäglichen Lebens die volle Hilfe seiner Frau und der Kinder braucht.

## Familien mit vielen Kindern werden belächelt

In dieser Situation meldet sich nun das sechste Kind an und wird im Oktober zur Welt kommen. Wenn jemand denkt, dass im Hause Lechthaler deswegen Jammer und Missmut eingezogen sind, der täuscht sich. Die Eltern sind zuversichtlich und die Kinder freuen sich auf das Geschwisterchen und müssen sich in keiner Weise um die Zukunft sorgen.

Auf die Frage, ob sie sich immer schon ein Leben mit

Familie und vielen Kindern vorgestellt haben, antwortet Viktor lachend: „Nein! Ich hatte überhaupt keine Vorstellung, jemals zu heiraten und eine Familie zu gründen. Ich war immer ein sehr geselliger Mensch und habe oft und gerne in den Wirtshäusern gesungen und die Leute bis in die frühen Morgenstunden unterhalten. Zeitig früh musste ich dann wieder zu meinen Tieren und dann zur Arbeit. Als ich dann später am Traualtar mit meiner Frau das Versprechen gegeben habe, die Kinder anzunehmen, die kommen werden, habe ich das auch so gemeint. ‚Euer Ja sei ein Ja und euer Nein sei ein Nein‘ ist ein biblisches Wort und daran halte ich mich - auch bei anderen Lebensthemen“. Marlies hatte zwar nicht das klassische Bild der Familie mit zwei bis höchstens drei Kindern vor

Die Eltern sind zuversichtlich und die Kinder freuen sich auf das Geschwisterchen.





Familie Lechthaler mit Oma

Augen, doch dass es so viele sein würden, hatte sie sich nicht vorgestellt. Trotzdem sind ihre nun bald sechs Kinder kein Problem. Beide sind sich einig, dass mit Gottvertrauen und Gebet jede Lebenssituation bewältigt werden kann. Man brauche daher vor der Zukunft keine Angst zu haben. „Man hat nicht alles in der eigenen Hand. Einiges müssen wir auch Gott überlassen“ meint Marlies in ihrer natürlichen und fröhlichen Art.

Viktor und Marlies nehmen wahr, dass allgemein in der Gesellschaft Familien mit vielen Kindern eher belächelt werden oder ihnen sogar unterstellt wird, dass sie von der öffentlichen Hand, sprich dem Steuerzahler, erhalten werden müssen. „Von wegen, uns erhalten!“, sagt Viktor. „Ich sehe heute die vielen Erwachsenen aus den kinderreichen Familien von gestern, welche fleißig arbeiten und Steuern zahlen und damit die Pension auch derer finanzieren, die sie früher verspottet haben“. Marlies belasten solche und ähnliche abfällige Kommentare schon, doch mit der Unterstützung ihres Mannes kann sie über diesen Dingen stehen. „Es gibt aber auch Menschen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und gerne bei uns einkehren, und dies schätzen wir sehr und sehen

es als eine Fügung Gottes an“.

### Ora et labora

Viktor bekennt: „Dass ich jetzt zusehen muss, wie andere arbeiten und dass ich mich nicht mehr einbringen kann, ist zwar erniedrigend, doch Jesus hat für uns demütig das Kreuz getragen, nun habe ich die Möglichkeit, ihm meines zur Verfügung zu stellen. Früher haben wir noch viel gemeinsam gebetet, doch nun ist meine Frau mit Arbeit überlastet und die Kinder sind auch nicht immer bereit, mitzubeten. So fällt mir der Teil des Gebetes in der Familie zu“ Marlies ergänzt lachend: „Du erledigst ora und ich übernehme labora“.

Das heitere Klima in der Familie Lechthaler ist bestechend. Wenn Viktor nicht von der Krankheit gezeichnet wäre, könnte man das Unglück nicht wahrnehmen, das die Familie getroffen hat. „Ich sehe es nicht als Unglück, sondern als Segen, dass ich jetzt krank bin. In dieser weltweit schwierigen Situation kann ich so dem Herrgott meinen Beitrag leisten“. Auch seine junge und hochschwängere Frau hat eine fröhliche und unbeschwerte Art, so dass die Kinder quirlig und unbeschwert das Haus mit turbulentem Leben füllen können. □

# Der Film »Human Life« erobert Spanien



Von Gustavo  
Brinholi

**L**ockdowns, wirtschaftliche Krise und geschlossene Kinos in der ganzen Welt: Welche Chancen hat ein unabhängiger Pro-Life-Dokumentarfilm in so einer Situation, in das offizielle Kinoprogramm eines Landes aufgenommen zu werden? Fast null.

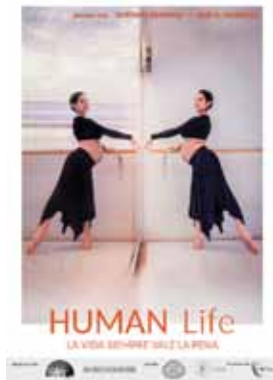
Aber für Human Life war es anders. Als Alfredo Panadero, kaufmännischer Leiter des spanischen Filmverleihs „European Dreams Factory“ ein Plakat von HUMAN LIFE in einem Zeitungsartikel gesehen hatte, sagte er nur: „WOW“! Auf dem Plakat war das Bild von Ivy Amista, der Ex-Primaballerina der Bayerischen Staatsoper zu sehen, die mit ihrem ersten Sohn schwanger war. Das Plakat zeigt eine beeindruckende Spiegelung der schwangeren Frau.

## Das Plakat mit Ivy Amista

In den verschiedenen Städten, Fernsehstudios und Radiosendungen, wo Alfredo Panadero und ich während unserer Tour vom 9. bis zum 13. Juni in Spanien unterwegs waren, hat er immer wieder von seinem ersten Eindruck erzählt: „Eine schwangere Frau kann alles tun... sogar tanzen! So eine schöne und klare Nachricht!“

Es klingt so banal. Aber heutzutage muss man das zeigen und unterstützen:

die Schwangerschaft, die Familien, das Leben. Ja, HUMAN LIFE handelt von der Schönheit des Lebens. Und weil im Film dieses Element so einfach und klar ausgedrückt wird, wurde das spanische Publikum regelrecht davon gefesselt.



## Der Hl. Josef und das Kind

Der Film wurde in 17 spanischen Städten und 25 Kinos gezeigt, ich war in vier Städten persönlich bei der Premiere anwesend: Madrid, Toledo, Barcelona und Valencia. In Toledo,

der Stadt, wo der Heilige Johannes vom Kreuz angefangen hat, seine „dunkle Nacht“ zu schreiben, wurde ich von der großen Zahl der Seminaristen überrascht, die den Film besuchten! Das Seminar in Toledo hat mehr als 40 Seminaristen, eine unglaublich hohe Zahl für unsere Zeit.

Die Stadt Toledo beherbergt das Hauptwerk der spanischen Gotik, die „Catedral Santa María de la Asunción“. Ich durfte kurz in die Sakristei eintreten und sah dort ein paar Arbeiten von „El Greco“. Besonders hat mich „San Jose e el Niño“ (Heiliger Josef und das Kind) beeindruckt, das den jungen Hl. Josef mit dem Jesuskind zeigt. Ein wunderschöner Impuls für die Männer, dass sie schon in jungen Jahren an eine Vaterschaft denken sollten! Obwohl die Architektur in Toledo sehr eigenartig ist, hat mich das Bild vom Heiligen Josef tief inspiriert und ich würde nochmals hinfahren, nur um in dieser Sakristei mehr Zeit verbringen zu dürfen.

## Überraschende Begegnungen

Rasend schnell verging die Zeit. Von Toledo bin ich nach Madrid gefahren und habe dort an zwei Treffen der „Hakuna“ Gruppen teilgenommen. „Hakuna“ ist eine Art Jugendbewegung, die während der Weltjugendtage in Rio de Janeiro 2013 entstanden ist. Die Bewegung wird immer größer, nicht nur in Spanien, sondern auch in anderen Ländern.

Am Freitag, 11. Juni, Herz Jesu Freitag, startete der Film HUMAN LIFE offiziell in den Kinos von Spanien. Am 12. Juni bin ich nach Barcelona gefahren und dort wartete eine besondere Überraschung auf mich! Der Gründer der „Jesuskind Gemeinschaft“, Tonio Tavares de Mello und noch andere Mitglieder der Gemeinschaft, Akteure des Films HUMAN LIFE, waren zufällig (und ich meine wirklich zufällig, wir haben ein paar Wochen vorher davon erfahren!) in Barcelona, um Arzttermine wahrzunehmen. Wir konnten gemeinsam in zwei vollbesetzten Kinosälen Zeugnis geben.

In Barcelona durfte ich noch eine weitere wunderschöne Überraschung bei einer Filmvorführung erleben: die Anwesenheit des berühmten japanischen Bildhauers Etsuro

Sotoo. Er ist der prägende Bildhauer für die weltberühmte, von Antonio Gaudí geplante und immer noch unvollendete Kirche „Sagrada Família“.

Ich hatte einen Tag vor meinem Flug nach Barcelona im Internet noch eine kurze Recherche über die Kirche „Sagrada Família“ gemacht, in der Hoffnung, dort eine Hl. Messe besuchen zu dürfen. Dabei stieß ich auf die Website von Etsuro Sotoo und bin, außer auf seine wunderschönen Skulpturen, auch an einem seiner Sätze hängen geblieben: „Das Schönste auf dieser Welt ist weder ein Gemälde von Miró, noch irgendein Werk von Gaudí. Es ist auch in keinem Museum zu finden. Das Schönste auf dieser Welt, das ist eine



Gustavo Brinholi mit dem Bildhauer Etsuro Sotoo

neugeborene Seele. Eine Seele, die ums Leben kämpft, das ist das Schönste. Das ist für mich die Grundlage der Schönheit.“ Er konvertierte 1992 vom Shintoismus zum Katholizismus. Ich habe mich spontan entschlossen, ihn per Mail zur Filmvorführung in Barcelona einzuladen. Am Samstag, 12. Juni besuchte Etsuro Sotoo tatsächlich die Filmvorführung, ein renommierter Künstler und ganz einfacher Mensch, der die letzten 41 Jahre seines Lebens dem Aufbau der Kirche „Sagrada Família“ gewidmet hat.

### **Basilika Sagrada Família in Barcelona**

Nach der Filmvorführung sprach mich Etsuro Sotoo mit folgenden Worten an: „Danke für diesen Abend. Ich habe so was nicht erwartet. Gott hat dich gerufen und Du musst weitere Filme drehen.“ Ich bin immer noch tief beeindruckt von diesem Erlebnis!

Am nächsten Tag, ein Sonntag, hatte ich dann



Basilika Sagrada Família in Barcelona

endlich die Gelegenheit, eine Hl. Messe in der Kirche „Sagrada Família“ zu besuchen. Nach der Messe, begleitet vom Architekten Jose Manuel Almuzara, dem Präsidenten des Vereins „Pró-Beatificación d’Antoni Gaudí“, lernte ich den Pfarrer der Kirche kennen. Nach einem kurzen Gespräch meinte er: „Du solltest einen Film über Antonio Gaudí drehen.“ Etsuro Sotoo, der tags zuvor eine ähnliche Aussage machte, war übrigens bei diesem Gespräch nicht dabei. Wenn der liebe Gott will, könnte das tatsächlich mein nächster Film werden.

### **Familien kämpfen gemeinsam für das Leben**

Ich hatte leider nicht mehr so viel Zeit, die Kirche noch genauer anzusehen, weil ich den Zug nach Valencia nehmen musste. In Valencia waren die Filmvorführungen nochmals gut besucht und ich habe mehrere Familien und Vereine kennen gelernt, die dort zusammen für den Lebensschutz arbeiten.

In allen Städten, wo der Film gezeigt wurde, habe ich Familien getroffen, die mir nach der Filmvorführung ihre traurigen oder fröhlichen Geschichten erzählten, welche aber immer sehr belebend und voller Hoffnung waren. Obwohl neue Gesetze in Spanien die Euthanasie und die Abtreibung einführen wollen, bleiben die Familien stark im Bemühen, das Leben zu schützen, durch regelmäßig organisierte Aktionen. Gegen die Schönheit des Lebens wird sich die Kultur des Todes niemals durchsetzen. □





**BEWEGUNG  
FÜR DAS LEBEN  
SÜDTIROL**



### **ZIELSETZUNGEN:**

Liebe Leser, wir sind ein ehrenamtlicher Verein, der sich um eine „Kultur des Lebens“ bemüht. Wir fördern eine lebensbejahende Denkweise bezüglich Annahme und Schutz eines jeden menschlichen Lebens in allen Formen seiner Entwicklung - von der natürlichen Empfängnis (Verschmelzung von Samenfaden und Eizelle im Mutterleib) bis zum natürlichen Tod.

Wir setzen uns u.a. ein:

- gegen jede Art von Manipulation und Selektion am ungeborenen, alten und behinderten Leben;
- für die gezielte Hilfe für schwangere Frauen in Not durch konkrete Beratung und Hilfe;
- für Hilfen zur Bewältigung des PAS - POST ABORTION SYNDROM.

Die BEWEGUNG FÜR DAS LEBEN - SÜDTIROL

Besuchen Sie uns auf Facebook und auf unserer Website:

**[www.bewegungfuerdasleben.com](http://www.bewegungfuerdasleben.com)**